alpenverein
waldviertel

Nachrichten
für **Mitglieder**

51. Ausgabe | 2019

Am Gipfel des
Schwarzensteines

Das Zwettler

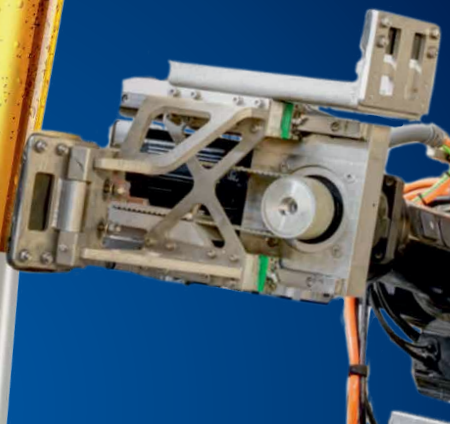
brauerlebnis

brauerlebnis
dämmerschoppen
genuss-frühschoppen
biershoppen

Mai bis Oktober an ausgewählten Sonntagen!

Die Bierzutaten Wasser, Hopfen & Malz sind bekannt. Aber dahinter gibt es noch faszinierende Geheimnisse. Das Zwettler Brauerlebnis deckt einige davon auf!

Eine rechtzeitige Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!



Privatbrauerei Zwettl
3910 Zwettl | Syrnauer Str. 22-25
Tel 02822 / 500-10 | brauerlebnis@zwettler.at
zwettler.at

Zwettler
Privatbrauerei seit 1708

Vorwort unserer Obfrau

Liebe Mitglieder des Alpenvereins Waldviertel!
2018 war so ein ereignisreiches Jahr - der Umbau der Hütte, die Kläranlage uvm. - dass es beinahe zu früh zu Ende gegangen ist. Wir hatten viele schöne Veranstaltungen: Wanderungen, Hochtouren, Eisklettern, Klettertouren, Sportklettern, Mountainbiken und Radtouren - eine enorme Vielzahl von Angeboten durch unsere Tourenführerinnen und Tourenführer.

Der Alpenverein Waldviertel kann sich mit seinen Ortsgruppenteams über ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm freuen und dass so viele hochqualifizierte, zuverlässige und engagierte Menschen ihre Freizeit für unsere Mitglieder zur Verfügung stellen. Ein herzliches Danke an alle Tourenführerinnen und Tourenführer für ihr Engagement.
Unsere Mitgliederzahl (1.551) bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wie jedes Jahr, möchte ich auch heuer wieder alle neuen Mitglieder im Alpenverein begrüßen.

Wie schon eingangs erwähnt, hat die Hütte heuer unseren vollsten Einsatz bedurft. Dafür an alle, die mich und Hannes Kerschbaum so tatkräftig unterstützt haben, ein riesiges Dankeschön, ohne EUCH hätten wir es nicht schaffen können. Die Küche, die Heizung und die Kläranlage sind fertig.

Eine Nachricht, die mich sehr stolz auf unsere Hüttenwirtin macht, möchte ich euch nicht vorenthalten. Karin hat es, gemeinsam mit ihrem Team, geschafft, mit der Nebelsteinhütte im Gault Millau 2019 zu stehen. Herzlichen Glückwunsch!

Auch heuer durfte ich wieder viel Lob für unsere toll markierten Wege entgegen nehmen. So möchte ich unseren Wegepatinnen und -paten, meinen drei Wegereferenten und Andreas Österreicher, dem das größte Lob gebührt, ein Danke sagen. Wir dürfen es nur nicht aus den Augen verlieren, unseren hohen Standard auch aufrecht zu erhalten. So meine Bitte an die zuständigen Personen, macht mit dem gleichen Enthusiasmus und Einsatz weiter, damit die Wege so perfekt erhalten bleiben.

Was uns 2019 erwartet

Unsere Hütte wird 70 Jahre alt! Wir hatten heuer einen so wunderschönen Gottesdienst auf der Hütte, dass wir beschlossen haben, den Geburtstag mit einem Gedenkgottesdienst am 31.8.2019 zu feiern.

Andreas Österreicher wird die Markierung des Kuenringerwegs 611 fertig stellen. So haben wir alle Wege in unserem Zuständigkeitsbereich nach den NÖ-Landesleitlinien markiert. Heuer wird der Erlös des Spendenmails gezielt für die restliche Markierung des Kuenringerweges 611 und die Erneuerung des Zählerkastens auf der Hütte eingesetzt.

Es gibt auch einige Neuerungen bezüglich Datenschutz. Es bekommt kein Neumitglied automatisch einen Newsletter von uns zugesendet. Bitte ein E-Mail an die E-Mailadresse des Alpenvereins Waldviertel mit der Zustimmung für den Newsletter senden. Wer schon länger Mitglied ist und den Newsletter nicht bekommt, diesen aber haben möchte, bitte ebenfalls eine Zustimmungs-Mail an waldviertel@sektion.alpenverein.at senden. Wir werden auch 2019 versuchen, unseren Newsletter über die Homepage zu senden. Es wird ein Link für die Homepage gesendet, wo ihr dann direkt bei der neuen Ausschreibung landet.

Von den Ortsgruppen und dem AV Waldviertel selbst gibt es wieder viele interessante Veranstaltungen, auch solche, wo wir eure Mithilfe brauchen könnten. Es würde mich freuen, euch bei der einen oder anderen Veranstaltung zu treffen, ganz besonders aber würde ich mich über die Teilnahme an der Hüttengeburtstagsfeier am 31.08.2019 freuen. Vergesst bitte auch nicht unsere Hütte und Karin, unsere Hüttenwirtin zu besuchen.

Ich wünsche euch für das Jahr 2019 viele schöne Tourenerlebnisse. Seht nicht nur das große Offensichtliche, sondern versucht auch die kleinen, verborgenen Schönheiten unseres Lebens und unserer Natur zu sehen. Kommt immer wieder gesund von jeder Tour zurück.

Petra Schneider
Obfrau Alpenverein Waldviertel

Alpenverein Waldviertel
Obfrau: Petra Schneider
Hollenbach 120
3830 Waidhofen an der Thaya
Tel.: 0664/1112134
E-Mail: waldviertel@sektion.alpenverein.at
ZVR-Zahl: 338023465

Einladung

zur Jahreshauptversammlung des Alpenverein Waldviertel

Termin: **Samstag, 31. März 2019**
Zeit: **17:00 Uhr**
Ort: **Gasthof Pichler in Vitis**

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung durch die Obfrau
- Gedenkminute
- Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung
- Berichte: Obfrau, Finanzreferentin, Kassaprüfer, Entlastung des Vorstandes, Hüttenreferent, Sportkletterreferent, Ortsgruppen
- Ehrungen: 25 und 40 Jahre beim Alpenverein
- Allfälliges

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Vitis!!

Petra Schneider
Obfrau Alpenverein Waldviertel

gasthof pichler
gut essen und trinken
Inh. Silvia Weber
Schremser Str. 9 • 3902 Vitis
Tel.: 02841 / 8264
info@gasthof-pichler-vitis.at
www.gasthof-pichler-vitis.at

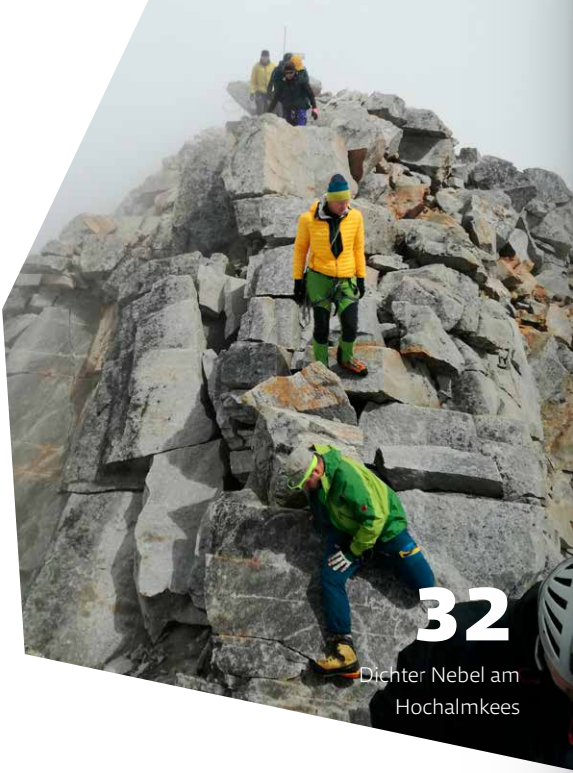
Inhalt

8 ... Vorwort
Resümeé der Ortsgruppen

12 ... Programm 2019
Wandern, Klettern, Radfahren uvm.

16 ... Hütte & Wege
Aktuelles und Arbeitseinsätze

22 ... Berichte 2018
Vereinsveranstaltungen im Jahr 2018



32
Dichter Nebel am Hochalmkees

Unterwegs in den Schladminger Tauern
27

52 Alpinklettern „Waidhofnerweg"

46 ... Vorschau 2019
Vorschau auf Vereinsaktivitäten

50 ... Klettern
Alpinklettern und Bewerbe in der Kletterhalle

57 ... Vereinsinternes
Jubilare, Statistik und BERG 2019

Grünausee am Stubaier Höhenweg
37

Im Blickpunkt Alpenverein Zwettl

Das Bergjahr 2018 war für unsere Ortsgruppe ein Jahr ohne große Highlights aber mit vielen schönen Touren und Wanderungen.

Das vielfältige Angebot wurde von unseren Mitgliedern sehr gut angenommen. Die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen nehmen zu. Die 43 Teilnehmer bei der Wanderung am Nationalfeiertag waren aber doch ein Rekord. Das gemeinsame Programm aller drei Ortsgruppen hat sich bewährt. Von der dadurch entstehenden Angebotsvielfalt profitieren alle Mitglieder.

Ich bedanke mich besonders bei unseren ehrenamtlichen Tourenführern. Sie vermitteln das Naturerlebnis egal ob in den Bergen oder beim Klettern und Radfahren. Ihr Tourenangebot steht im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens.

Besonders vor den Vorhang bitten möchte ich aber auch die Funktionäre ohne die unsere Ortsgruppe nicht so erfolgreich wäre: Die Betreuer des Kinderkletterns, die Kletterkurse veranstalten, die unsere Wege betreuen, die unsere AV-Zeitung gestalten, den Schaukastenbetreuer und alle die da sind, wenn man sie braucht – ein herzliches Danke.

Für dieses Jahr sind einige Änderungen geplant. Der Fahrtkostenzuschuss unserer Ortsgruppe soll geändert werden. Die Fahrtkosten werden ab heuer mit dem Schlüssel 0,07 Euro pro gefahrenem Kilometer und pro mitfahrender Person berechnet (100 km = 7 Euro). Wir folgen damit einem Beschluss des Sektionsvorstandes und einer Empfehlung des Gesamtvereines. Dieser Schlüssel wird von allen drei Ortsgruppen angewendet. Der Grund für die Änderung ist die doch recht komplizierte Ermittlung des Zuschusses sowie die Entlastung der Tourenführer von diesen administrativen Tätigkeiten. Die dadurch freiwerdenden finanziellen Mittel sollen als kleines Dankeschön allen aktiven Funktionären in Form von Sachleistungen (T-Shirt, Klettermaterial, Bücher usw. - aus dem AV-Shop) zugutekommen.

Der viel diskutierte Datenschutz wird in einem eigenen Artikel in dieser Zeitung behandelt. Ich möchte aber kurz auf unseren Newsletter hinweisen. Der Newsletter informiert über Ausschreibungen zu Veranstaltungen und enthält Informationen mit Alpenvereinsbezug. Wer diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchte, kann diesen ganz einfach per Email an mich mit dem Betreff „ABMELDEN“ stornieren. Wer den Newsletter bekommen möchte, schickt bitte eine Email mit dem Betreff „ANMELDEN“ an mich.

Abschließend wünsche ich euch allen ein schönes, erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2019.

Hannes Kerschbaum
Obmann AV Zwettl
Tel.Nr.: 0680/3110549
Mail: hannes.kerschbaum@gmail.com

Mit Hannes Kerschbaum in den Schladmingern

Einladung

zur Jahreshauptversammlung des Alpenverein Zwettl

Termin: **Sonntag, 17. März 2019**
Zeit: **17:00 Uhr**
Ort: **Gasthaus Hacker, Zwettl, Syrnauerstraße 12**

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
- Gedenkminute
- Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung 2018
- Berichte: Obmann, Finanzreferentin, Kassaprüfer, Kletter-, Jugend- und Alpinreferenten
- Entlastung des Vorstandes
- Grußworte der Ehrengäste
- Allfälliges

Anschließend werden Bilder von unseren Veranstaltungen aus dem Bergjahr 2018 gezeigt.

Auf zahlreiche Teilnahme bei unserer Jahreshauptversammlung freut sich

Hannes Kerschbaum
Obmann Alpenverein Zwettl

Meine Anliegen für das Jahr 2019

Das Bergjahr 2018 war von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm mit vielen schönen Touren aber auch von einigen Absagen geprägt.

In einer immer hektischer werdenden Welt ist oft nicht mal mehr Zeit, die geplanten Freizeitaktivitäten durchführen zu können, die für eine aktive Erholung von Geist und Körper dringend notwendig wären. Mit einem schönen und abwechslungsreichen Programm für 2019 wollen wir diesem Trend entgegenwirken. Ich wünsche Allen die notwendige Zeit um an Veranstaltungen teilnehmen und diese auch genießen zu können. Eine Wanderung oder Bergtour eignet sich sehr gut, um dem Alltagsstress zu entkommen. Die richtige Ausrüstung bei jeder Tour ist wichtig für das Gelingen. Stress, Hektik und Sorgen sollten jedoch nicht in den Rucksack gepackt und zum Gipfel getragen werden.

Die Jahreshauptversammlung des Alpenvereins Heidenreichstein findet am Sonntag, den 24.03.2019 um 17.00h im GH Burgstüberl statt. Im Anschluss an die Sitzung gibt es wieder einen Bildervortrag über Aktivitäten des letzten Jahres sowie einen Rückblick auf Touren vor 10 und 20 Jahren.

Da es mir leider nicht möglich ist, allen Helfern, Unterstützern und Spendern persönlich Danke zu sagen, möchte ich dies nun auf diesem Weg tun. Alle die sich angesprochen fühlen, bitte ich uns auch 2019 wieder mit Rat & Tat sowie mit den bekannten Sachspenden und der notwendigen Arbeitsleistung zu unterstützen. Ein besonderer Dank gilt natürlich den Tourenführern, die jedes Jahr unentgeltlich viel Vorbereitungsarbeit leisten und Verantwortung übernehmen und somit ein umfangreiches Tourenprogramm sicherstellen. Der Aufruf nach neuen Tourenführern / Tourenführerinnen aus den Vorjahren war erfolgreich und ich freue mich über die zusätzlichen Touren.

Ich bitte alle Mitglieder um rege Teilnahme an den Veranstaltungen und Touren. Besonders würde es mich freuen, wenn ich einige der vielen Neuzugänge einmal in unserer Runde begrüßen könnte. Die Ausschreibungen des Alpenverein Zwettl sowie Alpenverein Waidhofen werden an alle Mitglieder des Alpenvereins Heidenreichstein, die im Verteiler aufgenommen sind, per Mail versendet.

Anregungen und Wünsche zur Verteilung von Tourenausschreibungen vom Alpenverein Heidenreichstein oder sonstigen Themen bitte bevorzugt per E-Mail an oder per Post an: Erwin Korherr, Obmann Alpenverein Heidenreichstein, Conrathstraße 5/3, 3950 Gmünd.

Erwin Korherr
Obmann Alpenverein Heidenreichstein
Tel.Nr.: 0664/5012244
Mail: erwin.korherr@aon.at

Rückblick und Vorschau **für Waidhofen**

2018 war ein sehr schönes Wanderjahr, es konnten alle Touren durchgeführt werden. Dank meinem Teamzuwachs auch mit etwas mehr Abwechslung.

Hier möchte ich mich bei meinem Tourenführerteam für ihre großartige Arbeit, die sie immer leisten, bedanken. Leider hat mein Wirkungsbereich in Waidhofen etwas gelitten, da mich die Hütte und der AV-Waldviertel sehr in Beschlag genommen haben. Ich hoffe, dass es 2019 wieder etwas besser wird und ich unsere Tourenführer bei deren Wanderungen und Touren begleiten kann. 2019 haben wir wieder einige schöne Touren für euch geplant: eine Schneeschuhtour mit Andreas Österreicher, eine Radtour mit Mario Hauer, eine 2-Tagestour mit Klaus Reiter und einige Tageswanderungen. Wir würden uns freuen, wenn wir einige von euch bei den Touren begrüßen dürften.

Nun muss ich, wie jedes Jahr, eine Bitte aussprechen: Wenn jemand Interesse hat Touren zu planen und zu führen, der Umgang mit Menschen Spaß macht, dann bitte bei mir melden, wir können jede Unterstützung von motivierten Tourenführerinnen und -führern brauchen. Auch Ausbildungen über die AV-Akademie sind möglich. Die Jugend leidet in Waidhofen auch sehr an nicht vorhandener Aufmerksamkeit. Unserem Team fehlen dringend Jugendleiter. Leider ist es mir aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich, es selbst abzudecken. Ich kann nur die Bitte an Euch weiterleiten, bei Interesse mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, mit mir in Kontakt zu treten.

Unsere Mitgliederzahl ist 2018 um 24 Personen gestiegen, eine sehr erfreuliche Nachricht. So möchte ich Euch ein wunderschönes und unfallfreies Bergjahr 2019 wünschen.

Petra Schneider
Ansprechperson AV Waidhofen
Tel.Nr.: 0664/1112134
Mail: waldviertel@sektion.alpenverein.at

HOLZ HAHN
Wir sägen, hobeln und leimen für Sie www.holz-hahn.at

Programm

Die nachstehenden Aktivitäten und Veranstaltungen werden von unseren Tourenführern unentgeltlich durchgeführt. Anmeldung und weitere Informationen direkt bei der jeweiligen Kontaktperson. Den Anordnungen des Tourenführers ist während der gesamten Tour Folge zu leisten.

		JANUAR	
H	Sa, 05.01.	**Laterndlwanderung** Abmarsch 18:30 vor der Burg Heidenreichstein	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	Sa, 05.01.	**2. Zwettler Boulder Jam** Kletterhalle Zwettl	Philip Fichtinger 0660 / 14 18 184
H	So, 06.01.	**Rodeln** am Buchsbühel oder **Eislaufen** ab 14:00 Uhr in Heidenreichstein	Erich Fronhofer 0664 / 73 82 51 31
Z	Fr, 18.01. - So, 20.01.	**Eisklettern** im Rauristal	Markus Hengstberger 0664 / 73 46 14 88
H	Sa, 19.01.	**Winterwanderung** im Waldviertel	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
W	Fr, 25.01. - So, 27.01.	**Schitour** für Anfänger	Klaus Reiter 0650 / 36 43 268
Z	So, 27.01.	**Schneeschuhwanderung** rund um Kirchbach	Erich Hengstberger 0664 / 73 59 04 30
		FEBRUAR	
H	Sa, 02.02.	**Schneeschuhwanderung** um Arbesbach	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
W	Sa, 09.02.	**Schneeschuhwanderung** auf den Schwarzkogel	Andreas Österreicher 0664 / 75 11 49 02
Z	Do, 14.02. - So, 17.02.	**Eiskletterwochenende** Matreier Tauernhaus	Markus Hengstberger 0664 / 73 46 14 88
Z	Di, 19.02.	**Vollmondwanderung** im Waldviertel	Michael Hofmann 0681 / 10 64 25 52
W	Fr, 22.02. - So, 24.02.	**Schitour** für Fortgeschrittene	Klaus Reiter 0650 / 36 43 268
		MÄRZ	
W	Fr, 01.03. - So, 03.03.	**Schitour** (Ersatztermin) für Fortgeschrittene	Klaus Reiter 0650 / 36 43 268
Z	Sa, 02.03. So, 03.03.	**Kletterkurs** für Jugendliche und Erwachsene Teil 1	Anneliese Neunteufl 0680 / 312 35 91
Z	Sa, 09.03. So, 10.03.	**Kletterkurs** für Jugendliche und Erwachsene Teil 2	Anneliese Neunteufl 0680 / 312 35 91
Z	So, 17.03.	**Jahreshauptversammlung** des Alpenvereins Zwettl im GH. Hacker	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549

H	Do, 21.03.	**Vollmondwanderung** im Waldviertel	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
S	Sa, 23.03.	**Hütteneinsatz** - Arbeiten rund um die Hütte zum Saisonstart ab 9:00 Uhr	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
H	So, 24.03.	**Jahreshauptversammlung** AV Heidenreichstein Gasthaus Burgstüberl ab 17:00 Uhr	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	So, 24.03. - Mi, 27.03.	**Skitage** Kleinarl	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
S	So, 31.03.	**Jahreshauptversammlung** AV Waldviertel Gasthaus Pichler in Vitis ab 17:00 Uhr	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
		APRIL	
S H	Sa, 06.04.	**Markierungswanderung** Markierungsgebiet Heidenreichstein	Günther Frank 0676 / 76 14 897
W	Sa, 13.04.	**Wanderung** um Bad Traunstein	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
Z	Fr, 26.04.	**NÖ Schullandesmeisterschaften** Teambouldern Kletterhalle Zwettl	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
Z	Sa, 27.04.	**26. Rockmaster** Kletterhalle Zwettl	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
Z	So, 28.04.	**Frühjahrswanderung** Rund um die Rosenburg	Ewald Kolm 0664 / 73 87 16 30
Z	Di, 30.04.	**Kinderrockmaster** Kletterhalle Zwettl	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
		MAI	
H	Mi, 01.05.	**Frühjahrswanderung** mit Kulturprogramm, Anreise mit Bus	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	So, 05.05. - Mi, 08.05.	**Römerweg** Rundwanderung durch das Melker Alpenvorland	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
Z	Sa, 11.05.	**Anklettern** am Nebelstein	Philip Fichtinger 0660 / 14 18 184
W	Sa, 25.05. - So, 26.05.	**Radtour** Neusiedlerseerunde	Mario Hauer 0676 / 35 06 405
Z	So, 26.05.	**Familienwanderung** mit Alpakas Friedersbach	Gerald Lindner 0664 / 34 54 751
Z	Do, 30.05.	**Rad-u. Nordic Walking- Wandertag** Start 10:00 Uhr beim Dorftreff Rudmanns	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
		JUNI	
W	Sa, 01.06.	**Wanderung** Große Mühl und Schwemmkanal	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
H	Sa, 08.06.	**Radtour** Heidenreichstein	Thomas Diesner 0664 / 25 12 758
Z	Do, 20.06.	**Radtour** rund um Zwettl	Maria Fichtinger 0664 / 50 26 215

W	Sa, 29.06.	**Wanderung** St. Oswald - Maria Bründl - Braunberghütte	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
		JULI	
H	Sa, 06.07. - So, 07.07.	**Alpinwanderung** Röttelstein Filzmoos	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	So, 07.07. - Do, 11.07.	**Familienbergwanderung**	Michael Hofmann 0681 / 10 64 25 52
H	Fr, 12.07. - Mo, 15.07.	**Hochalpintour** Ötztaler Alpen Similaun, Hintere Schwärze	Martin Röck
Z	So, 14.07. - Mo, 15.07.	**Bergtour** Mürzsteger Alpen – Windberg	Alfred Hahn 0676 / 59 15 519
Z	Sa, 27.07. - Fr, 02.08.	**Hochgebirgstour** Südliche Ötztaler Alpen	Georg Hahn 0676 / 93 88 334
		AUGUST	
H	Fr, 02.08. - Mo, 05.08.	**Hochalpintour** Glocknergebiet, Gr. Wiesbachhorn	Gerald Appel 0664 / 61 97 938
H	Sa, 03.08.	**Radtour** Reblaus Express	Thomas Diesner 0664 / 25 12 758
H	Sa, 10.08.	**Lagerfeuer** Edelweiher - Teich Kl. Pertholz	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
H	Do, 15.08. - So, 18.08.	**Hochalpintour** Hohe Tauern - Großvenediger	Martin Röck
Z	So, 18.08. - Mo, 19.08.	**Bergtour** Totes Gebirge – Lagelsberg	Alfred Hahn 0676 / 59 15 519
Z	So, 25.08. - Mi, 28.08.	**Bergwanderung** Schladminger Höhenweg	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
S	Sa, 31.08.	**Berggottesdienst Nebelstein** 70. Geburtstag der Hütte	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
H	Sa, 31.08.	**Klettersteigtour light** Einstiegstour	Martin Röck
		SEPTEMBER	
Z	Fr, 13.09. - So, 15.09.	**Bergwanderung** Wölzer Tauern – Funkelalm	Christian Strobl 0664 / 20 82 004
H	Sa, 14.09.	**Wanderung** Hochficht Mühlviertel	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	Sa, 14.09. - So, 15.09.	**Alpine Herbsttour**	Georg Hahn 0676 / 93 88 334
Z	So, 15.09. - Mi, 18.09.	**Bergwandern im Großarltal** Im Tal der Almen	Hannes Kerschbaum 0680 / 31 10 549
W	Sa, 21.09.	**Wasserfallweg** Hochtor	Klaus Reiter 0650 / 36 43 268
H	Sa, 21.09. - So, 22.09.	**Klettersteigtour** Kategorie C, (NÖ, OÖ, Stmk)	Martin Röck

Bergtour auf das Hohe Brett

Z	Fr, 27.09. - So, 29.09.	**Mountainbike-Tour** Stoneman Taurista	Markus Hengstberger 0664 / 73 46 14 88
W	Sa, 28.09.	**Wanderung** Obersberg	Petra Schneider 0664 / 11 12 134
		OKTOBER	
H	So, 13.10.	**Herbstwanderung** im Waldviertel	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
Z	So, 20.10.	**Herbstwanderung** im Waldviertel	Michael Hofmann 0681 / 10 64 25 52
Z	Sa, 26.10.	**Wanderung** zum Nationalfeiertag im Waldviertel	Karl Kaltenberger 0664 / 23 32 104
		DEZEMBER	
Z	So, 08.12.	**Adventwanderung** Rund um Stift Zwettl	Erich Hengstberger 0664 / 73 59 04 30
H	So, 15.12.	**Weihnachtsfeier** Gasthaus Burgstüberl ab 16:00 Uhr	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244
		JÄNNER 2019	
H	So, 05.01.	**Laterndlwanderung** Abmarsch 18:30 vor der Burg Heidenreichstein	Erwin Korherr 0664 / 50 12 244

Rechtlicher Hinweis: Bei unseren Veranstaltungen werden Fotos gemacht und für Zwecke des Alpenvereins (u.a. für Homepage und AV-Nachrichten) verwendet. Wer aus Datenschutzgründen nicht damit einverstanden ist, muss vor der Verstaltung mit dem Organisator Kontakt aufnehmen.
Geben Sie uns Ihre E-Mail Adresse bekannt, alle Touren werden vorab per E-Mail ausgeschrieben. Termine, Berichte und Fotos sind auch auf der Alpenverein Waldviertel Website abrufbar: **www.alpenverein.at/waldviertel**

Hütte & Wege

Unsere Hütte am Nebelstein

Immer einen Besuch wert

Am Beginn der Hüttensaison 2018 stand zwar wieder unser jährlicher Hütteneinsatz – darüber berichte ich in einem eigenen Beitrag – aber die Umbauarbeiten starteten schon im Jänner. So wie in der letzten Ausgabe dieser Nachrichten angekündigt, wurde der Küchen-Heizungsofen durch einen wasserführenden Kaminheizungsofen in der Gaststube ersetzt. Diese Maßnahme hatte einen größeren Umbau in der Küche zur Folge. Die Kücheneinrichtung wurde teilweise erneuert und ergänzt damit sie den heutigen Standards entspricht. Die Lüftungsanlage inkl. Dunstabzug wurde komplett erneuert. Auch die Elektro-, Wasser- und Gasinstallation wurde teilweise neu verlegt. Das zweite große Projekt, der Umbau der Kläranlage, wurde ebenfalls umgesetzt. Die zweistufige Pflanzenkläranlage ging Ende September in den Probebetrieb. Die Firmen Swietelsky aus Zwettl, die Firma ARAmatic aus Würnsdorf sowie das Lagerhaus Gmünd bekamen nach erfolgter Ausschreibung den Zuschlag und führten die Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit durch. Die Firma Pichler aus Angelbach erledigte den gesamten Erdbau sowie den erforderlichen Wegebau termingerecht und zuverlässig. Die Firma Hydroingenieure aus Krems begleitet das Projekt von der Planung, Ausschreibung bis zur Kollaudierung im heurigen Jahr. Der Zaun für die Anlage wurde in Eigenregie aufgestellt.
Hervorheben möchte ich auch die sehr gute Zusammenarbeit und das Entgegenkommen der Fürstenberg´schen Forst- und Güterdirektion bei allen unseren Projekten und Anliegen.
Die Finanzierung des Projektes erfolgte über Förderungen des Gesamtvereines sowie des Landes und Bundes. Der Rest wurde durch Eigenmittel (Rücklagen) aufgebracht. Das für beide Projekte vorgesehene Budget konnte eingehalten werden. Die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit war das Ziel dieser Maßnahmen und wir hoffen, dass wir sie damit auch erreichen können.

Für das heurige Jahr ist geplant die

RUPERT PICHLER
Transporte KG
ERDBAU & KOMPOSTIERUNG
www.transporte-pichler.at
3972 Angelbach 1, Tel.: 02857/2601

ständig auftretenden Probleme mit den elektrischen Leitungen samt ihrer Absicherung zu beheben. Die Arbeiten sollen noch vor dem Saisonbeginn erledigt werden. Am 30. März 2019 wird die Hütte voraussichtlich wieder in Betrieb gehen. Karin Hruska führt mit ihrem Team die Hütte zur vollsten Zufriedenheit. Sie bringt sich auch immer wieder aktiv ein, wenn es um „ihre“ Hütte geht. Das fordert uns zwar manchmal ganz schön, ist aber für uns ganz wichtig um nicht „betriebsblind“ zu werden.

Besonders hervorzuheben ist die Sauberkeit in der Hütte sowie das Speisenangebot. Der Eintrag im Gault Millau 2019 unterstreicht das in besonderer Weise. Herzlichen Glückwunsch an Karin und ihr Team.

Ich bedanke mich bei allen Helfern, die bei den diversen Arbeitseinsätzen immer wieder ihre Zeit und Arbeitskraft zur Verfügung stellen. Ganz besonderer Dank gebührt unserer Obfrau Petra Schneider samt Familie, Verwandten und Freunden, ohne deren tatkräftigen Unterstützung hätten alle diese Vorhaben nicht umgesetzt werden können. Besucht die Hütte und überzeugt euch selbst.

Hannes Kerschbaum
Hüttenreferent

SWIETELSKY
BAUT AUF IDEEN

UNSER LAGERHAUS
Lagerhaus | Gmünd-Vitis
Installationszentrum für
Gas-Wasser-Heizung
Biomasse – Heizungsanlagen
Albrechtser Str. 3, 3950 Gmünd,Tel. 02852/53772

ARAmatic GmbH
Elektroanlagenbau
Innovative Technik für eine saubere Umwelt
Würnsdorf 111
3650 Pöggstall
E-mail: office@aramatic.at
Web: www.aramatic.at
Tel: 02758/34999-0
Fax: 02758/34999-14

Arbeiten am **Nebelstein**

Der Alpenverein Waldviertel lud am Samstag, den 24. März 2018 zum Arbeitseinsatz auf die Nebelsteinhütte. Bei kaltem, spätwinterlichen Wetter trafen sich 13 Arbeitswillige, unter ihnen auch unsere Obfrau Petra Schneider mit ihrer Familie, um die geplanten Arbeiten zu erledigen. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

- Neben dem Zufahrtsweg zur Hütte, sowie am Weg zum Gipfel wurden Bäume, Sträucher und Stauden zurückgeschnitten bzw. teilweise ganz entfernt.
- Der Hüttenvorraum bekam eine neue Beleuchtung. Diverse Elektroarbeiten standen ebenfalls auf dem Programm.
- Beim Hütteneingang bzw. am Beginn des Terrassengeländers wurde eine morsche Holzsäule ausgetauscht.
- Auf der Terrasse wurde der Schnee entfernt, das Geländer montiert und Tische und Bänke aufgestellt.
- Die Entrümpelung des Kellers unter der Terrasse stand ebenfalls am Programm. Die zu entsorgenden „Schätze“ konnten dankenswerter Weise sofort bei der Müllsammelstelle der Gemeinde Moorbad Harbach in Wultschau entsorgt werden.
- Diverse Montagearbeiten wurden ebenfalls durchgeführt.

Unsere Hüttenwirtin Karin lud alle zum Essen und Trinken ein. Sie hat damit einen nicht unwesentlichen Beitrag zum Gelingen des Arbeitseinsatzes geleistet. Vielen Dank! Die köstlichen Mehlspeisen, die von den Helfern mitgebracht wurden, fanden besonderen Zuspruch. Herzlichen Dank an die Spender. Einen ganz besonderer Dank an alle Teilnehmer, die sich Zeit genommen haben für diesen Arbeitseinsatz.

Hannes Kerschbaum
Hüttenreferent

Personal für Nebelsteinhütte gesucht!
Wir suchen für die kommende Sommersaison 2019 (Anfang April bis Ende Oktober)

- Küchenhilfe
- Reinigungskraft (AllrounderIn)
- KellnerIn

zusätzlich suchen wir für die Wochenenden

- Schankhilfe
- ServicemitarbeiterIn
- Küchenhilfe

Wenn du in einem familiären Team arbeiten möchtest, motiviert, freundlich und belastbar bist, melde dich bei Karin Hruska unter nebelsteinhuette@gmail.com bzw. 0650/2301170

Wege und Markierung

Die Markierungswanderung 2018 fand am 28. April statt. Diesmal war der Abschnitt von Karlstift über Liebenau nach Arbesbach des Nord-Süd-Weitwanderweges 605 unser Arbeitsgebiet. Elf fleißige Alpenvereinsmitglieder fanden sich am Ausgangspunkt in Karlstift ein. Herbert Höfinger hatte uns dankenswerterweise Karten des Weges ausgedruckt.
Nach einer kurzen Besprechung und Wegeaufteilung gingen wir gleich ans Werk. Dieser Wegeabschnitt wurde bereits im Vorfeld von Andreas Österreicher mit der neuen Beschilderung versehen, somit mussten „nur" mehr die Farbmarkierungen erneuert oder ergänzt werden. Herzlichen Dank an Andreas für die hervorragende Neubeschilderung! Und so ging es mit Farbe und Pinsel ausgestattet über Wiesen und durch Wälder bergauf und bergab. Der Ursprung des Großen Kampes, das Tanner Moor und der Rubner Teich waren die markantesten Plätze, welche bei unserer Wanderung auf dem Weg lagen. Wir waren alle begeistert von dieser vielfältigen Landschaft und den Schönheiten der Natur. Kurz vor Arbesbach hat eine Verlegung des Wanderweges stattgefunden, dort mussten die alten (sehr hartnäckigen) Farbmarkierungen entfernt und anderswo neu aufgebracht werden. Da wir uns in fünf Gruppen aufgeteilt hatten, hatten wir unser Ziel bald erreicht. Zum Mittagessen wurden wir im Landgasthaus Hackl in Liebenau bestens bewirtet. Nach diesem gemütlichen Teil, mit zahlreichen Erzählungen und Späßen (sogar meine fünfjährige Tochter hat einiges dabei gelernt) machten wir uns wieder auf den Heimweg. Es ist immer wieder schön solch wunderbare Eindrücke von Land und Natur mit nach Hause nehmen zu können. Herzlichen Dank an die Teilnehmer dieser Markierungswanderung!

Als letzter Abschnitt unseres Betreuungsgebietes im Waldviertel wird der Kuenringerweg 611 von Groß Gerungs verlaufend über Zwettl, Hörmanns und Allentsteig bis Götzles mit einer neuen Beschilderung versehen. Andreas Österreicher hat sich bereit erklärt

diese Arbeiten wieder zu übernehmen. Die Materialerhebung und das Förderansuchen waren bereits seine Vorarbeiten, die Beschilderung wird Andreas wieder selbständig durchführen sobald das Material dazu vorhanden ist - herzlichen Dank für deinen Einsatz Andreas!

Die weitere Betreuung obliegt wie bisher von Groß Gerungs bis Hörmanns dem Alpenverein Zwettl und von Hörmanns bis Götzles dem ÖAMTC Allentsteig. Um eine durchgängige gleichbleibende Beschilderung des Kuenringerweges zu gewährleisten, wurde beschlossen auch rund um Allentsteig neu zu beschildern. Der ÖAMTC Allentsteig wird sich auch an den Kosten dementsprechend beteiligen.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Wegebetreuern und Unterstützern der Wegeerhaltung bedanken! Ihr alle zusammen leistet großartige Arbeit!

Auf einen Punkt möchte ich noch hinweisen: Ein großes Problem sehe ich mit dem Umgang von Müll in unseren Wandergebieten. So bitte ich euch weiterhin Aufklärungsarbeit zu leisten und die Bevölkerung auf den Schaden des liegengelassenen Mülls hinzuweisen. Danke!

Somit wünsche ich uns allen ein wanderbares Jahr 2019!

Gerald Lindner
Wegewart Ortsgruppe Zwettl

s´Hofgschäftl

Öffnungszeiten: Dienstag & Donnerstag: 8:00 bis 11:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 bis 17:00 Uhr
oder nach telefonischer Voranmeldung

Irene Lüdemann & Gerald Lindner 3533 Friedersbach 159
0676/4604715; 0664/3454751
www.biolindner.at

Die Alpenvereinsjugend wird 100.
Das wollen wir mit euch feiern! Mit 100 Aktivitäten an 100 Tagen.

Seid ihr dabei?

alpenvereinsjugend österreich

Wir sind viele!

Wir sind bunt!

Wir sind in ganz Österreich draußen unterwegs!

Das wollen wir zeigen:
Möglichst viele Alpenvereinsjugend-Gruppen sollen innerhalb von **100 Tagen** draußen unterwegs sein.

Unternehmt etwas zusammen mit einer Jugendgruppe aus einer anderen Sektion oder Ortsgruppe zwischen 1.5. und 8.8.2019.

Meldet euch als Gruppenpaar online an und holt euch ein Goodie-Bag mit der Jubiläumsfahne. Macht ein Foto bei der Aktivität mit der Fahne und ladet es hoch.

Gewinnt neue Freunde und vielleicht den einen oder anderen Preis!

www.alpenvereinsjugend.at/100

1.5. — 8.8.2019

100 Jahre Alpenvereinsjugend

Berichte 2018

Sektions-Veranstaltungen

Auch Seitens der Sektion Waldviertel gab es 2018 einige Veranstaltungen, die es wert waren, daran teilzunehmen. Wir hatten die Schitourentage für Anfänger und Fortgeschrittene, unsere Hauptversammlung im Gasthaus Pichler, wo ich einige Jubilare begrüßen durfte. Den Hütteneinsatz auf der Nebelsteinhütte. Wir hatten die gemeinsame Markierungswanderung mit Zwettl, das Anklettern auf dem Nebelstein gemeinsam mit Zwettl.

Unseren Berggottesdienst möchte ich ganz besonders hervorheben. Der 100ste Geburtstag von Carl Hermann war Anlass für diesen sehr besinnlichen und freundschaftlich gestalteten Gottesdienst durch Herrn Diakon Franz Hadl, der Carl Hermann auch persönlich kannte. Vielen lieben Dank für diese schönen Worte. Musikalische Unterstützung bekamen wir von Michaela Diesner (Gitarre) und Karl Immervoll (Klavier), nochmals ein herzliches Danke für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Ganz besonders freute mich die Teilnahme einer Delegation der Sektion Weitwanderer, die genauso wie wir, eine lange Zeit von Carl Hermann geleitet wurden. Anschließend hatten wir ein gemeinsames Mittagessen auf der Hütte. Karin Hruska und ihr Team waren sehr um uns bemüht . Ein Danke auch an alle Kuchenspenderinnen und -spendern und meinen zwei Helferinnen, Michaela und Herta, die diese verkauft haben.

Ein weiteres freudiges Ereignis war der gemeinsame Besuch des 1. Vorsitzenden des AV NÖ, Gerhard Glinz und Georg Unterberger vom Hauptverband Innsbruck, aus dem Zuständigkeitsbereich Hütten und Wege. Sie überzeugten sich vom positiven Baufortschritt unserer Kläranlage und besichtigten auch unsere Hütte, sie fühlten sich hoffentlich bei uns sehr wohl.

Einen besonderen Kurzbesuch hatten wir durch unserer Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Sie war sehr überrascht, dass sie sich auf der nördlichsten Hütte des Alpenvereins Österreich befand. Auch unser Panorama und das Wetter präsentierten sich an diesem Tag von ihrer schönsten Seite.

Besuch der Landeshauptfrau Johanna Mikl Leitner auf der Nebelsteinhütte © VPNÖ

Somit können wir das Jahr 2018 sehr erfolgreich abschließen und ich darf sagen, wir dürfen stolz auf unser aller Leistungen sein. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2019 mit vielen neuen Herausforderungen, unter anderem den Hüttengeburtstag am 31. August.

Bitte wieder alle Termine aus dem Programm entnehmen.
Wir freuen uns auf Euch!

Petra Schneider
Obfrau Alpenverein Waldviertel

Schneeschuhwanderung

auf die Bichleralpe

Am 13.01. machten sich 6 Teilnehmer und Teilnehmerinnen, unter der Tourenleitung von Andreas Österreicher, auf zur Bichleralpe.
Die Schneelage war sehr gut, so starteten wir mit den Schneeschuhen direkt vom Parkplatz im Fadental. Wir folgten dem Lauterbach in nördlicher Richtung und bogen bei der Höhe 1.066 in einen Forstweg in westliche Richtung ein. Es waren nur wenige Spuren zu sehen. Vorbei an einer Jagdhütte, erreichten wir den Höhenrücken der Bichleralpe und kurz unterhalb des höchsten Punktes (1.378) auch das Gipfelkreuz.
Der Abstieg erfolgte in Richtung Osten und anschließend südlich über einige Lichtungen in den Mühlgraben. Nach gut 3 1/2 Stunden erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt im Fadental.

Andreas Österreicher
Teilnehmer

Skitage im **Lungau**

Guter Frühjahrsschnee, wärmende Sonne und eine nette Gruppe - das sind die Zutaten für eine gelungene Frühjahrs-Skiwoche. Und wenn das so zutrifft sind alle begeistert und zufrieden.

Untergebracht waren wir im Hotel Neuwirth in Mauterndorf, der Skibus vor der Haustüre, reichliche Verpflegung und auch preisgünstig. Wenn auch das Skigebiet Mauterndorf nicht so bekannt und überrannt ist wie die Gebiete nördlich des Alpenhauptkammes, oder das nahe gelegene Obertauern, so haben die Skiberge Großeck und Speiereck, direkt vor der Haustüre, einiges zu bieten. Groß und weitläufig ist auch das Skigebiet Katschberg südlich des Murtales und ist mit dem Skibus gut erreichbar. Lange Abfahrten und der Blick zu den Nockbergen im Süden machten einen Skitag zum Erlebnis. Alle Pisten waren gut präpariert und bedingt durch die tiefen Temperaturen auch am Nachmittag noch gut befahrbar.

Wie üblich haben sich auch diesmal wieder Leistungsgruppen gebildetet: „die Schnellen“ und „die Genießer“. Während die Schnellen jeden Pistenkilometer und Höhenmeter mit Fitnessuhren genau registrierten und am Abend Bilanz zogen, genoss das 2er-Team auch die sonnigen Plätze und feinen Berghütten zwischen den schnellen Abfahrten.

Ein rundum gelungener Skiurlaub der alle auf Wiederholung hoffen lässt. Danke an Hannes und Rosi Kerschbaum, die das Gebiet bereits gut kannten und so eine perfekte Organisation hinlegten.

Karl Kaltenberger
Teilnehmer

Hoch über St.Michael

Frühjahrswanderung in der Wachau

Der Frühsommer lockte am 22. April 2018 eine große Schar an wanderfreudigen Alpenvereinsmitgliedern der Ortsgruppe Zwettl in die Wachau.
26 Personen marschierten vom Bahnhof Spitz entlang der Riede Singerriedel und dem Weinlehrpfad zum Roten Tor mit schönem Aussichtplateau auf Spitz und das obere Donautal.
Kurz bergab, der Mieslingbach wurde gequert, und in Serpentinen ging es dann bergan ein Stück am Welterbesteig.

Ein Teil der Gruppe wanderte dann entlang des Michaelerweges direkt zum Aussichtspunkt Michaelerberg, der andere Teil marschierte noch weiter bergwärts, vorbei an Schiefergesteinsformationen, hinauf zum Atzberg (612 m). Von da an führte der Weg wieder hinunter nach Spitz bzw. über den Michaelerberg (392 m), der ebenfalls eine tolle Aussicht über einen Teil des Donautales bietet.
Über einen schmalen Pfad gelangte die Gruppe hinunter nach St. Michael und auf dem Treppelweg donauaufwärts wieder zurück nach Spitz.

Den Abschluss bildete ein Heurigenbesuch in Schwallenbach.

Ewald Kolm
Tourenleiter

Tief hinunter & hoch hinauf

Hochbärneckrunde - Turmkogel

Eine nicht allzu schwierige und auch nicht allzu lange aber landschaftlich großartige Bergtour. 18 Teilnehmer haben sich beim Trefflingfallhaus auf den Weg gemacht und sind nicht hoch hinauf sondern tief hinunter durch den Trefflingfall abgestiegen - auch eine der Wallfahrerrouten nach Mariazell. Ein kühn angelegter und gut versicherter Weg der seit etwa 120 Jahren besteht. Unten angelangt geht es entlang der Erlauf hinaus zur Eiben Mühle. Linkerhand türmen sich die Wände der Vorderen Tormäuer auf.
Nach etwa eineinhalb Stunden war ein Trink- und Imbissstopp bei der alten Eibenmühle angesagt. Das Wasserrad dreht sich noch, wann hier die letzte Müllerstochter gelebt hat, ist der kleinen Infotafel nicht zu entnehmen. Nach einem knappen Kilometer trafen wir auf den Wanderweg 05 der vom Nebelstein an die slowenische Grenze führt. Wir folgten ihm in nördlicher Richtung bis zu unserem Tagesziel, der Hochbärneckhütte. Idylle pur: grüne Almmatten, mächtige Bäume und Rinderherden aller Rassen und Farben. Wenn da nicht auch der große Parkplatz mit den Autos wäre. Was soll's, Hunger und Durst waren stärker als die Abneigung gegen Autos. Nach dem Mittagessen nahmen wir noch den Turmkogel mit seinen 1.130 Metern in Angriff. Gar nicht so leicht zu finden da oben im Wald - vor lauter Bäumen. Das obligate Gipfelfoto gleicht dann eher einem Forstarbeitereinsatz – Aussicht null. Schöner Abstieg über die Almböden zurück zur Hütte. Der Aussichtsturm hinter der Hütte bot, wie überall zu lesen, einen imposanten Blick zum ‚Vaterberg Niederösterreichs' - dem Großen Ötscher. Der Rauhe Kamm zum Greifen nah entlockte so manches „aah" und „ooh", „ja da war ich schon" oder „da möchte ich auch rauf".
Der Abstieg zum Trefflingfallhaus war über Forstwege und vorbei an Gehöften nicht mehr allzu anstrengend. Ein Teil der Bergmeute hat bei einem Mostheurigen im Pielachtal die Nahrungsdefizite wieder mehr als aufgefüllt.

Karl Kaltenberger
Tourenleiter

Hundertwasser-Runde

Radtour im Kamptal

Die Radtour von Andrea Elsigan und Maria Fichtinger zum Frohnleichnam Wochenende hat schon Tradition. Treffpunkt war der Parkplatz vor dem Kampbad. Die ersten 10 Kilometer führt der Hundertwasser-Radweg direkt den Kamp entlang nach Roiten. Eine landschaftlich großartige Strecke, die aber schon eher für Mountainbiker geeignet ist. An diesem wunderschönen Tag sind zahlreiche Wanderer und Radfahrer auf den stellenweise recht schmalen Passagen unterwegs, das verlangt Rücksichtnahme. Ab Roiten ist es mit den flachen Wegstücken vorbei, der Anstieg nach Frankenreith verlangt Kraft und Ausdauer. Als Belohnung gönnten wir uns in Frankenreith einen Kaffee oder was Gesundes. Die nächste Herausforderung ist dann die Auffahrt durch den Wald von Großgöttfritz über den Auberg nach Sprögnitz. Die Aubergwarte bleibt rechts oben liegen, keine Zeit für solche Abweichungen. Ab Sprögnitz wird es dann „asphaltig". Die Anstiege halten sich ab jetzt in Grenzen und es folgen rassige Abfahrten nach Rohrenreith und Ratschenhof. Der kleine Gegenanstieg vor Zwettl wird durch die Abfahrt in die Stadt wieder entschädigt. Die ca. 34 Kilometer lange Strecke ist in gut drei Stunden zu schaffen und ist auch ein guter Konditionscheck für größere Unternehmungen. Allerdings, für die Naturschönheiten im Kamptal sollte man schon etwas Zeit einplanen.

Karl Kaltenberger
Teilnehmer

Wandererlebnis

in den Schladminger Tauern

Der Ausgangspunkt für die 14 Bergwanderer des Alpenvereins Zwettl war die Pension Stammerhof in Rohrmoos bei Schladming. Bei unserer Ankunft erhielten wir von der Wirtin die Schladming Sommercard, deren Vorteile wir in den kommenden vier Tagen kräftig nutzten. So konnten wir den ersten Tag noch einen Abschnitt des Hochwurzen Höhenweges vom Hochwurzenhaus bis zum Roßfeldgipfel (1.919m) begehen.

Die Lungauer Kalkspitze (2.471m) war am nächsten Tag unser Ziel. Von der romantisch gelegenen Ursprungalm wanderten wir hinauf zum Giglachsee und über die Akarscharte zum Gipfel.

Herrliche Tief- und Fernblicke sowie die beginnende Almrauschblüte begleiteten uns nicht nur an diesem Tag sondern bei allen Wanderungen. Beim Abstieg machten wir noch einen Abstecher zur Ignaz-Mattis-Hütte. Dort wurde noch fleißig gearbeitet um zum bevorstehenden Saisonstart fertig zu sein. Trotzdem wurden wir bereits bestens bewirtet.

Der dritte Tag war zweigeteilt. Am Vormittag bestiegen wir, ausgehend von der Planai, den Krahbergzinken (2.134m) und nachmittags erwanderten wir den Riesachwasserfall, der höchste Wasserfall der Steiermark, gespeist vom Riesachsee. Wir kehrten in der am See gelegenen Gföhlalm ein um den Tag ausklingen zu lassen. Bald jedoch kündigte Donnergrollen den angesagten Wetterumschwung an. Eilig machten wir uns auf den Weg um noch halbwegs trocken den Parkplatz zu erreichen. Bis jetzt hatten wir an allen Tagen gutes Bergwetter und der Regenschutz konnte im Rucksack bleiben.

Zurück am Stammerhof freuten sich alle auf das tägliche Abschlussbier und das sehr schmackhafte Abendessen. Viele angebotene Produkte werden am eigenen Bauernhof erzeugt.

Am Heimreisetag entschieden wir uns wetterbedingt gegen eine Wanderung und für ein kulturelles Highlight - das Stift Admont. Die weltgrößte Stiftsbibliothek wurde uns bei einer Führung ausführlich vorgestellt. Das vielseitige Museum und der Besuch der Stiftskirche rundeten unseren kulturellen Abstecher ab.

Hannes Kerschbaum
Tourenleiter

Thaya-Runde

Radeln auf den alten Bahntrassen

Unsere Gruppe mit 15 Teilnehmern startete am 16.06. um 9 Uhr vom Bahnhof in Göpfritz/Wild und machte sich auf den Weg nach Slavonice. In Groß-Siegharts besuchten wir kurz das Mittelalterfest, danach ging es weiter nach Raabs/Thaya. Hier stand eine Schlossbesichtigung mit Führung auf dem Programm, sowie die Mittagspause. Nach einigen Höhenmetern kamen wir nach Písečné, wo sich am Ortsrand das neu renovierte Schloss befindet. Nach einer verdienten Trinkpause und einem Besuch des Jüdischen Friedhofs ging es weiter nach Slavonice. Das Ende des ersten Tages war mit dem Abendessen im Hotel Arkada und der dortigen Nächtigung erreicht.

Am Sontag gab es ein ausgedehntes Frühstück. Danach wurde eine ehemalige Bunkeranlage (Freilichtmuseum) in Slavonice besichtigt. Am Rückweg machten wir einen kurzen Halt bei der Agidiuskapelle in Gilgenberg. Nach einer Pause in Waldkirchen wurde in Waidhofen/Thaya zu Mittag gegessen. Die Tour endete um 15 Uhr wieder in Göpfritz/Wild, wo das vom Gepäcktransport geholte Gepäck schon bereitstand.

Mario Hauer & Ernst Spitzer
Organisatoren

Farbe & WOHNEN MÜLLNER GmbH
für ein schöneres Zuhause!
3830 Waidhofen/Thaya · www.farben-muellner.at

IHR PARTNER FÜR
SOMMER- UND WINTERSPORT
INTERSPORT RUBY
3830 Waidhofen, Thayaparkstraße 1, Telefon 02842/52136
3910 Zwettl, Andre Freyskorn-Str. 6, Telefon 02822/52982
office@intersport-ruby.at www.intersport-ruby.at
SPORT - SPORTMODE - SERVICE - VERLEIH
Aktionen - Vereinssonderangebote

Landgasthof Streicher
Waldviertler Spezialitäten | Gästezimmer
3830 Waidhofen/Thaya | Vestenötting 27
02842/52 470 | www.landgasthof-streicher.at

Der Gasthof am Radweg
Doppelzimmer € 48.-
Einzelzimmer € 30.-

Taghaube

Bergtour in die Region Hochkönig

Am ersten Juliwochenende brachen insgesamt 18 Bergfreunde in die Region Hochkönig auf, um die Taghaube zu besteigen. diese waren Alfred, Friedrich, Ewald, Edith, Ulla, Ebba, Andrea, Paula, Johann, Ilse, Kornelia, zweimal Josef, Martin, Bernhard, Günter, Christine und Walter.
Über die West- und Tauernautobahn ging es nach Bischofshofen und weiter noch einige Kilometer bis zum Dientener Sattel (zwischen Mühlbach und Dienten).
Der unschwierige Aufstieg zur Erichhütte - AV Hütte auf 1.540m - betrug ungefähr eineinhalb Stunden. Nach einer kurzen Stärkung wanderten wir noch individuell in der näheren Umgebung, da es erst früh am Nachmittag war. Gemütlicher Tagesausklang in der Hütte bei Speis und Trank, für das leibliche Wohl hatte der Hüttenwirt bestens vorgesorgt. Pünktlich zur Hüttenruhe begaben wir uns auf die reservierten Lager.

Am nächsten Morgen um 8.00 Uhr folgte bei prächtigem Bergwetter der Aufstieg. Zuerst über Almen, dann durch Latschen und schließlich im felsigen Gelände mit einigen Kletterstellen hinauf zum Gipfel der Taghaube auf 2.159 m, den wir nach 1 ¾ Stunde erreichten .
Wir genossen den wunderbaren Ausblick in die heimische Bergwelt und stärkten uns mit der traditionellen Gipfeljause.
Nach längerem Aufenthalt auf dem Gipfel ging es wieder zurück zur Hütte, wo wir rechtzeitig zum Mittagessen einlangten. Nachher erfolgte der Abstieg zum Parkplatz und es ging wieder retour ins Waldviertel, wo wir am zeitlichen Abend ankamen.

Alfred Hahn
Tourenleiter

Familienwanderungen
im Lungau

Die diesjährige Familienwanderung führte uns in den Lungau. Quartier nahmen wir in St. Andrä beim Andlwirt. Diese Unterkunft war besonders für die Kinder eine gute Wahl, da man Halbpension a la Carte bekam. Bei der Anreise machten wir bereits in Obertauern Halt und wanderten dort zum Twenger Almsee. Der Aufstieg verlief noch trocken. Am See begann es zu regnen. Das konnte die gute Stimmung aber nicht trüben.

Am nächsten Tag stiegen wir von Lessach zur urigen Wildbachhütte auf. Durch einen schönen Hochwald ging es kurzweilig über den Kinder-Erlebniswanderweg entlang vieler interessanter Stationen zur Hütte. Nach einer wohlverdienten Jause machten wir uns zu den auffällig in der Berglandschaft stehenden Lawinenschutzkegeln aus den 1950er-Jahren auf. Das war für die Kinder optimales Spielgelände. Einige gingen dann noch auf den Gummagipfel und andere zogen es vor, beim Hotel noch ein Bad im Naturbadeteich zu nehmen.

Am Dienstag war unser Ausgangspunkt der Parkplatz vor der Vorderen Göriacher Alm. Durch das Göriacher Almdorf wanderten wir unter den Südabstürzen des Hochgollings zur Landawirseehütte und den Landawirseen.

Der nächste Tag brachte sehr feuchtes Wetter. Untätig blieben wir aber trotzdem nicht. Wir wanderten den Planetenweg von St. Andrä entlang nach Tamsweg. Es war eine maßstabsgerechte Reise durch unser Sonnensystem. Entlang des Wanderweges waren Modelle der Planeten mit Infomationstafeln aufgestellt, und nicht nur für die Kinder interessant. Als es in Tamsweg zu schütten begann, suchten wir Zuflucht in einem Sportgeschäft, das wir, na ja, nicht ganz leerkauften. Zum Hotel fuhren wir dann mit dem öffentlichen Bus zurück. Nach einem guten Mittagessen fuhren wir am Nachmittag zum Prebersee und umrundeten während einer kurzen Regenpause diesen auf dem Moorlehrweg.

Am letzten Tag hatten wir wieder schönes Wetter. Wir stiegen auf den Mitterberg zwischen Mur- und Taurachtal und hatten schöne Ausblicke in die Niederen Tauern. Wir konnten sogar die Lawinenkegel oberhalb der Wildbachhütte erkennen. Die Kinder waren nach diesen Wanderungen der Meinung, dass man auch bei nicht so gutem Wetter tolle Touren machen kann.

Michael Hofmann
Tourenleiter

Hochgebirgstour

Ankogel - Hochalmspitze

Mit 14 Bergsteigern ist es nicht immer leicht Platz auf einer bekannten Hütte zu finden. Daher fiel die Wahl auf eher unübliche Anstiege zweier doch prominenter Gipfel.
Als erster Stützpunkt diente uns die Osnabrücker Hütte, die vom Kölnbrein-Speicher gemütlich zu erreichen ist. Über Oberen und Unteren Schwarzhornsee zum Kleinelendkees und schließlich über einen kompakten Blockgrat bestiegen wir den Gipfel des Ankogels (3.250m).

Der nächste Tag sollte mit der Überschreitung der Hochalmspitze (3.360m) ein langer und spannender werden. Der knackige Klettersteig in der Preimlscharte, der dichte Nebel am Hochalmkees, der luftige Gipfelgrat, der nicht zu unterschätzende Rudolfstädter Weg und der steile Abstieg, zuerst im Fels dann im Firn, von den Steinermandln, und schließlich der nie enden wollende Abstieg zur Gießener Hütte gaben unserem 13 Stunden Tag die richtige Hochtourenwürze.

Der letzte Tag wurde von einigen zur Regeneration genutzt, von den anderen zur Besteigung des Säulecks (3.086m). Nach gemütlichem Ausklang erfolgte am nächsten Tag der Abstieg zum Gößkar-Speicher sowie die komplizierte Autoüberstellung.

Georg Hahn
Tourenleiter

Zillertaler Alpen

Rund um die Berliner Hütte

Der lang gehegte Wunsch von Gerald, die älteste Schutzhütte in den Zillertaler Alpen als Stützpunkt für die diesjährigen Hochtouren auszuwählen, bescherte uns mit der Berliner Hütte nicht nur ein denkmalgeschütztes Baujuwel als Unterkunft, sondern auch eine einmalige Hochgebirgslandschaft mit hoher Dreitausenderdichte als Spielwiese für alle Formen des Alpinismus.

Nach der relativ gemütlichen Anfahrt am Donnerstag zu sechst, ging es vom Gasthof Breitlahner im hinteren Zemmtal zu Fuß Richtung Berliner Hütte auf 2042 m. Die flotte Zeit von nicht einmal zweieinhalb Stunden für den langen flachen Anstieg mit 786 Hm wurde nicht zuletzt von den zum Schluss hin einsetzenden Regentropfen begünstigt. Der kurze, aber heftige Schütter blieb uns somit erspart.

Beim Einchecken in das grandiose Ensemble, bestehend aus Steingemäuern mit Holzan- und ausbauten, offenbarte sich mit der Chefin des Serviceteams gleich eine Schlüsselperson als ehemalige Waldviertlerin. Das führte für unsere Gruppe aus dem hohen Norden „im heiligen Land Tirol“ zur Abwechslung einmal nicht zu Spott und Häme als „Flachländer“, sondern zu einer Sonderbehandlung der Extraklasse mit Tischreservierungen und einem eigenen Lager für uns alleine.

Die Zusammensetzung der Partie erlaubte es, für die erste Tour am Freitag zwei Gruppen zu bilden, von denen eine (Gerald, Martin und Peter) mit der Besteigung der Berliner Spitze (3254 m) gleich direkt in die Welt des „ewigen“ Eises eintauchte, während die zweite (Jordi, Sebastian und Mike) als Eingehtour das Felshorn der Zsigmondyspitze (3089 m) erklomm, welches keine Gletscherberührung, dafür aber Kletterei im dritten Grad bot. Ausgesetzte Passagen im Aufstieg wurden hier gesichert im Seilschaftsverband, der Abstieg durch fünf 30 m Abseilfahrten und Abklettern gemeistert. Wieder am Beginn des Südgrates kam uns ein Tiroler Paar entgegen. Wir redeten kurz über den Routenverlauf und ich gab ein paar Tipps zum Auffinden des richtigen Bandes für den Quergang in der Wand. Ich wünschte noch einen gutes Hinunterkommen.

Währenddessen suchte unsere zweite Partie, fehlgeleitet durch die falsche Punktierung in der Karte, eine Weile herum, bis sich der richtige Anstieg in den Gipfelfelsen der Berliner Spitze erkennen ließ. Als die „Berliner“ noch ihr Gipfelglück genossen, waren die „Zsigmondys“ bereits wieder auf der Hütte und Sebastian konnte sich nach vollendeter Tour bereits von der Haut auf seinen Fersen verabschieden, da sich die Blasen vom Vortag mit dem

Tape ablösten. Die kalte Dusche in der Hütte war reinigend und... erfrischend. Jordi erledigte das gleich im Gebirgsbach hinter der Hütte: wenn schon kalt, dann richtig!

Kurz darauf wurden wir von unserer Hüttenfee auf unsere Tour angesprochen und gefragt, ob wir jemandem begegnet waren. Der Hubschrauber sei nämlich zur Zsigmondyspitze unterwegs.
Das sich nähernde Rotorengeräusch ließ uns hinter die Hütte zum Hubschrauberlandeplatz wechseln. Gespannt beobachteten wir, wie der Heli wenig später zwei Menschen am Tau dort absetzte. Einen Flugretter und die Frau aus der Partie, die uns begegnet war. Sie sank sofort auf den Boden und schlug die Hände vors Gesicht. Da sie offenbar unverletzt, jedoch fassungslos wirkte, war das Schlimmste zu befürchten.
Nach einem zweiten Flug brachte der Hubschrauber mit Flugretter und Notarzt leider schlechte Nachrichten mit zur Hütte.
Die Hüttenwirtin trat zu uns und meinte: „Sie fliegen sie dann ins Tal. Ihn holt der Polizeihubschrauber..."
Das war für alle, die es mitverfolgt hatten, ein Schock. Offenbar war der Mann im Abstieg beim ungesicherten Queren am sogenannten „Floitentritt", einer ausgesetzten, aber nicht allzu schwierigen Stelle, ausgerutscht und gut 200 m abgestürzt. Innerhalb der nächsten Stunde wurde der Körper des Verunglückten geborgen und zu Tal gebracht. Seine Begleiterin wurde im Tal vom Kriseninterventionsteam erwartet.
Gerald und die anderen konnten das Schauspiel bei ihrem Abstieg von der Berliner Spitze gegenüber genau beobachten. Angesichts der Tatsache, dass am Vortag wir als einzige Partie von der Hütte auf die Zsigmondyspitze gehen wollten, kann man sich die Horrorszenarien in ihren Köpfen vorstellen. Das Wiedersehen vor der Hütte löste die Anspannung.

Durch unsere geografisch bedingten „Beziehungen" zum Hüttenteam hatten wir an diesem Abend einen Tisch im legendären großen Speisesaal und konnten unser Essen in diesem holzvertäfelten Raum mit gut fünf Metern Raumhöhe unter hölzernen Kronleuchtern genießen.
Überlegungen nach abermals zwei Seilschaften für den nächsten Tag, die aufgrund unterschiedlicher Gehgeschwindigkeiten sinnvoll erschienen, wurden schließlich verworfen.

So wurde nach einer kurzen Nacht und einem vorzüglichen „Thermofrühstück" um 5 nach 5 der gemeinsame 1300 Hm Aufstieg zum Schwarzenstein gestartet.
Um dreiviertel 8 erreichten wir den aperen Gletscher, der sich zunächst noch ohne Seil mit den Steigeisen an

den Füßen sicher begehen ließ. Als weiter oben erste, eingewehte Spalten auftauchten, wurde auch das nagelneue Gletscherseil des AV Waldviertel einer gemeinsamen Feuer- oder besser Eistaufe unterzogen.

In gutem, konstantem Tempo leitete Gerald über den wellig schneebedeckten Gletscher, zuletzt über eine Art Windkolk-Firngrat zum Gipfelaufbau des Schwarzensteins. Das letzte Stück am Blockgrat ging seil- und steigeisenfrei. Am Gipfel bestätigte sich, was man aus der Ferne schon in der Silhouette hatte ausmachen können. Von der auf der Südtiroler Seite nur ca. 470 Hm unter dem Gipfel liegenden Schwarzensteinhütte zog eine Ameisenstraße Massen von Leuten, teilweise in Laufschuhen mit Wuffi an der Leine zum höchsten Punkt und verstopfte dort den gesamten Gipfelbereich mit bunt gewandeten Ausflüglern. Das rege Kommen und Gehen ließ zum Glück auch wieder viele absteigen, wodurch sogar ein Gipfelfoto ohne Fotobomben möglich wurde. Das perfekte Wetter ließ Fernblicke zur Rieserferner- und Venedigergruppe zu. Ganz hinten im Osten zeigte sich sogar der Großglockner als majestätischer Umriss.

Der Abstieg über die Aufstiegsroute ließ uns in der prallen Sonne hautnah Zeugen des Gletschersterbens werden. Über das blanke Eis furchten sich tief die Schmelzwasserbäche und tauchten durch Löcher unter die Oberfläche ab.
Nach siebeneinhalb Stunden erreichten die ersten wieder die Hütte, andere genossen das schöne Wetter und den gut angelegten Steig länger und ließen es langsamer ausklingen. Sebastian bezahlte für die engagierte Gesamtzeit, die sich an der Bergführerzeit vom Vortag orientierte, mit dem blutenden Aufreißen einer seiner monströsen Blasen, was Verwunderung und Mitleid bei den umstehenden Einheimischen hervorrief.
Die Waldviertel-Connection bescherte uns eine Runde Zirbenlikör aufs Haus und noch eine zweite am Abend nach dem Essen.

Der Sonntag gestaltete sich wie folgt: gutes Frühstück, Abstieg zum Auto in 1:40 und extrem langwierige Heimfahrt mit Stau ab der Zillertal Bundesstraße fast durchgehend bis nach Salzburg.

Mike Nöbauer
Teilnehmer

Berchtesgadener Alpen

Bergour auf das Hohe Brett

14 Bergfreunde brachen am Sonntag, dem 5. 8. 2018, von Zwettl ins Berchtesgadener Land auf. In der Ortschaft Königssee (direkt am gleichnamigen See), stellten wir am Parkplatz der neu eröffneten Jenner Seilbahn unsere 4 PKWs ab. Wegen der Eröffnung der Seilbahn spielte die Blasmusik auf und es ging gratis hinauf zur Mittelstation. Von da an ging es zu Fuß auf schönen Wanderwegen hinauf zum Carl-von-Stahlhaus (ÖAV Hütte auf 1.733 m), was wir in ca. 2 Stunden schafften.
Da es sehr heiß war, löschten wir zuerst den (übergroßen) Durst, bevor wir unser Lager belegten. Den Rest des Tages verbrachten wir bei gemütlicher Plauderei, Würfel- und Kartenspielen. Pünktlich zur Hüttenruhe begaben wir uns zur Ruhe.

Nächsten Tag starteten wir um 8.00 Uhr auf das Hohe Brett. Felsige Steige durch Latschen und Geröll und einige Klettereien im Fels mussten wir passieren. Nach 2 Stunden hatten wir die 600 Höhenmeter hinter uns gebracht und alle 14 Teilnehmer erreichten (schwitzend) das Gipfelplateau des Hohen Bretts (2.338 m). Unsere Mühen wurden belohnt durch eine wunderbare Fernsicht: Richtung Norden der Hohe Göll, das Kehlsteinhaus und der alles dominierende Watzmann Richtung Südwesten, mit seiner mächtigen Ostwand abfallend zum Königsse.
Nach längerem Aufenthalt ging es den gleichen Weg zurück zum Carl-von-Stahlhaus, wo wir uns für den Fußmarsch hinunter zur Mittelstation der Jenner Seilbahn stärkten. Über eine andere Route als beim Aufstieg erreichten wir diese nach 2 ½ Stunden. Die Hitze machte uns allen zu schaffen. Das letzte Stück fuhren wir wieder mit der Gondel zum Parkplatz, von wo es wieder heimwärts ging.

Alfred Hahn
Tourenleiter

Am **Stubaier** Höhenweg

Ein erweiterter Abschnitt des Stubaier Höhenweges sollte das Ziel dieser Tour sein. Genauer gesagt, der Abschnitt von der Dresdnerhütte bis ins Gschnitztal. Eine Tour zum Genießen – landschaftlich ein Traum, wenn, ja wenn das Wetter passt!
Für den ursprünglichen Starttag hatte sich eine massive Kaltfront angekündigt mit den üblichen Folgen für die Höhenlagen bis 2.800m. Das würde Schnee bedeuten und für die Übergänge zwischen den Hütten nichts Gutes! Für das Wochenende ergiebige Niederschläge – aber nachher: Prachtwetter! So war es auch dann und die Verschiebung der Tour um einen Tag war auch kein Quartierproblem.
Einzig der Übergang über das Beiljoch musste gestrichen werden, da bei den Wetterbedingungen am Sonntag riskant. Nebel und Neuschnee ließen einen Aufstieg vom Parkplatz Grawaalm ratsam erscheinen. Vorbei am Grawa-Wasserfall, durch mäßig steiles Waldgelände zum Talboden der Grawaalm. Hier sollte man eine Rast einlegen!

Die Sulzenauhütte ragt an einer Abbruchkante hoch über dem Talboden während die originellen Schnitzereien vor der Grawaalmhütte Beachtung verdienen. Der Aufstieg zur Sulzenauhütte ist nur mehr Ausdauersache. Als Abendprogramm und nach der langen Anreise folgten wir dem Lübeckerweg durch einen Garten aus unzähligen Stoamandln und blickten fasziniert auf die „Blaue Lacke“, einen durch eine Seitenmoräne abgetrennten Gletschersee.

Den zweiten Tag starteten wir mit einer Wanderung entlang des „Wilde Wasser – Weges“ zum Sulzenauferner. Dadurch hatte die Sonne an diesem herrlichen Morgen Zeit, den Übergang zur Nürnberger Hütte aufzutauen. Auf diesem Weg sollte der „Mairspitz“ mit fast 2800 m der höchste Punkt werden. Als landschaftliche Schmankerl muss man dabei den Grünausee und das gigantische Panorama vom

„Mairspitz“ über das ganze Stubaital anmerken. Bei diesem Traumwetter und dem frischen Schnee auf den Bergen ein einmaliges Erlebnis. Der Abstieg zur Nürnberger Hütte machte etwas „Stiegensteigen“ über Geröllfelder nötig, das aber aufgewogen wurde durch den herrlichen Ausblick über das Langental, umrahmt von den Feuersteinen und mitten drinnen die Nürnbergerhütte als imposanter Steinbau in einer Geröllwüste.

Der dritte Tag sah den Aufstieg zur alten Zollhütte auf ca. 2700m vor und den Abstieg zur Bremerhütte. Grundsätzlich sind alle Übergänge und Steilstufen mit Drahtseilen ausgezeichnet versichert und kein Problem – bei Schönwetter! Das landschaftliches Kleinod auf diesem Wege ist das „Paradies“, ein verlandeter, kleiner Gletschersee mit Wollgraswiesen und mäandrierendem Bachverlauf. Ein sehr überraschender Anblick nach den trockenen Geröllfeldern und blankgeschliffenen Felsbuckeln. Nach einer Jausenrast auf der Bremerhütte stand noch eine kurze Wanderung mit steilem, versicherten Abstieg zum Lautererseе auf dem Programm: ein Badevergnügen bei 7,56° C – aber nicht für alle!

Tag vier brachte nur mehr den Abstieg zur Laponesalm mit Jause und Taxi retour ins Stubaital sowie die Heimreise einer sehr entspannten und zufriedenen Gruppe.

Christian Strobl
Tourenleiter

Wandern **am Johannesweg**

Der Johannesweg führte uns auf rund 84 Kilometern durch die eindrucksvolle und wunderschöne Hügellandschaft des Mühlviertels.
Auf 12 Stationen wird auf die Werte wie Zufriedenheit, Glück, Gesundheit, Freundschaft und Familie hingewiesen, die in einer Zeit voller Hektik und Unsicherheit wieder zunehmend an Bedeutung gewinnen.
Herrliches Spätsommerwetter begleitete uns an diesen vier Wandertagen auf der Mühlviertler Alm.
Im Gästehaus Neubauer in Kaltenberg übernachteten wir 3 Nächte. Das Shuttleservice, von dem wir jeden Tag vom Ende der Etappe abgeholt und am nächsten Tag wieder zum Ausgangspunkt der nächsten Etappe gebracht wurden, machte es uns einfacher die doch sehr hügelige Landschaft des Mühlviertels zu genießen. Immerhin bewältigten wir in diesen vier Tagen nicht nur 84 Kilometer sondern auch 3000 Höhenmeter.
Das Gästeservice und das hervorragende Essen bei den Neubauers sollte nicht unerwähnt bleiben.

Am ersten Tag wanderten wir vom Gästehaus am Kreuzweg abwärts nach Unterweissenbach. Von dort ging es aufwärts zum Wegererstein. Der Lohn für den mühevollen Aufstieg war eine großartige Aussicht auf Unterweissenbach und Kaltenberg. Unser nächstes Ziel war die Hirschalm, und weiter ging es zur Einsiedlerklause und zur Himmelsleiter. Weiter ging es dann zum Harlingseder Gipfelkreuz am Hansenberg bevor es dann abwärts ging zur Johannesweghütte und nach Königswiesen. Danach wanderten wir nach Mötlas zu unserem ersten Etappenziel.

Am zweiten Tag ging es von Mötlas zur Ruine Ruttenstein. Nach Besichtigung der Burg und einer kurzen Rast ging es hinunter nach Pierbach bevor es wieder aufwärts zum Johannesbrunnen und zur Engelskapelle ging. Über Wiesen und Waldwegen marschierten wir nach Schönau und dann hinauf zum Hergottsitz einer interessanten Felsformation. Müde aber glücklich erreichten wir nach 28 Kilometer und fast 1000 Höhenmeter unser Ziel, die Ruine Prandegg.

Die dritte Etappe startet bei der Ruine Prandegg. Das nächste Ziel war der Herzogreitherfelsen.

In Stein gehauene Stufen sowie Leitern und Stahlseile ermöglichten es uns, das Felsgebilde zu besteigen und die schöne Aussicht zu genießen. Nun führte uns der Johannesweg weiter nach St. Leonhard b. Freistadt, wo wir nach einer Besichtigung der Kirche und einer Einkehr auf den Haiderberg weiter wanderten. Über Langfirling erreichten wir unser drittes Etappenziel Weitersfelden.
Am letzten und vierten Wandertag starteten wir in Weitersfelden. Wir wanderten hinauf nach Nadelbach. Weiter ging es über den Maisnester und der Schnapsbrennerei Thauerböck, wo wir uns natürlich auch eine Kostprobe nicht entgehen ließen und auch den Bauernladen besuchten, hinauf zum Kammerer Kreuz, dem höchsten Punkt am Johannesweg mit 980 m. Wir wanderten weiter zur Ursprungkapelle und dem Augenbründl um schließlich zufrieden und mit vielen schönen Erinnerungen an diese Wanderung unseren Ausgangspunkt Kaltenberg erreichten.

Ich bedanke mich bei meiner tollen Wandergruppe für den Zusammenhalt und die Freundschaft, die wir in diesen vier Tagen gemeinsam erleben durften.

Hannes Kerschbaum
Tourenleiter

Höllfall Lohnbachfall

Wieder einmal war uns Petrus gnädig, trotz der nicht so guten Wettervorhersage, hatten wir einen blitzblauen Himmel und Sonnenschein, nur die Temperaturen waren etwas frisch.
25 Personen starteten um 09:05, mit leichter Verspätung, vom Gasthof Seidl in Pretrobruck zum Höllfall, der in nordwestlicher Richtung liegt.
Eine weitere Mitwanderin schloss sich nach dem Höllfall der Gruppe an.
Die riesigen Felsblöcke im Bereich des Höllfalles hatten unsere ganze Aufmerksamkeit. Anschließend marschierten wir weiter nach Brunn und zur Brunnmühle. Nach zwei Stunden Gehzeit gönnten wir uns eine Pause.

Frisch gestärkt, machten wir uns auf zur Lohnhöhe, auf einem sogenannten Hintaus Weg an Lohn vorbei, bis wir zu einer Ausstellung eines Künstlers mit Schrott-Kunstwerken kamen. Hier bogen wir westlich zum Lohnbachfall ab. Der Lohnbachfall wurde mit neuen Holztreppen versehen, so ist er sehr leicht zu bewandern und zu bestaunen. Nun hielten wir uns nach Norden und gelangten wieder zurück nach Pretrobruck. Nach vier Stunden und 20 Minuten Gesamtzeit erreichten wir unser Endziel.
Gemeinsam konnten wir noch die hervorragende Küche und das gemütliche Ambiente des Gasthofs Seidl genießen.

Ein herzliches Danke an alle Wanderkameradinnen und -kameraden für einen wunderschönen Tag.

Petra Scheider
Tourenleiterin

Großer Peilstein

Am höchsten Berg des südlichen Waldviertels

Der Berg: Der Ostrong ist ein markanter Bergrücken, weithin gut sichtbar. Von Norden beeindrucken die Gipfelfelsen des Kleinen Peilstein mit seinen 1.040m. Der Große Peilstein mit 1.063m ist fast im Wald versteckt. Beim Blick nach Norden liegt die Ortschaft Laimbach im Vordergrund, nördlich dahinter der Weinsbergerwald, der Kaltenberg mit 1.004m. Der höhere im Hintergrund liegende Weinsberg ist von den Bergen davor verdeckt.
Die Tour: Auf gut markierten Waldwegen erreicht man von Laimbach aus die Felsen des Kleinen Peilstein, nur einige Minuten entfernt liegt der Große Peilstein. Nahe des Kleinen Peilsteins haben die Naturfreunde eine kleine feine Hütte errichtet, die aber nicht bewirtschaftet ist.
Unser nächstes Ziel war der Kaiserstein. Gut getarnt im Wald baut sich ein mächtiges Felsgebilde auf, das aber unschwer zu erklettern ist. Ein schönes Gipfelkreuz aus Holz ist der Lohn für den Aufstieg.
Die Gruppe: Günter Frank aus Vitis hat für die Ortsgruppe Heidenreichstein die Tour organisiert und alle 10 Teilnehmer erreichten die Gipfelziele.
Das Erlebnis: Wer es einfach haben will, der bleibt auf den Waldwegen, die gut angelegt sind, und die Markierung lässt auch keine Wünsche offen. Jedenfalls eine schöne Wanderung bei der auch einige Kletterstellen mitgenommen werden können. Die Runde ist auch als Halbtagstour gut machbar.

Karl Kaltenberger
Teilnehmer

Impressionen vom **MTB Nordwaldtrail**

Markus Hengstberger
Tourenleiter

Luaga Lucka Weg

Eine Wanderung in die Urzeit zum Nationalfeiertag

Der Weg umkreist den Galgenberg mit seinen 924 Metern und den Schmerlingstein. Die Höhenunterschiede sind moderat, der Weg ist unschwierig angelegt und durchaus familientauglich, sofern man von Blockklettereien Abstand nimmt.
Mehr als vierzig Wanderbegeisterte hatten sich in Altmelon eingefunden, um die mächtigen Felsblöcke und Höhlen im Waldviertler Hochland kennenzulernen. Nach den Kaltenberg-Höhlen stoppten wir beim Fahrthofer Bründl, einer Quelle mit rechtsdrehendem Wasser. Dieses Wasser schmeckte gesund und köstlich – der Schnaps von Martin auch. Ein Stück steilen Waldweg hinauf und wir hatten die Fahrthofer-Höhlen erreicht. Mächtige Felsformationen, Höhlen und Felsspalten gruppieren sich um die „Druidenkanzel" auf einem Waldhügel. Oberhalb vom Fahrthof ein kurzer Stopp, um die Aussicht zu genießen. Der Blick geht hinunter in das Land um Schönbach und am Horizont zum Kirchturm von Traunstein. Jenseits der Schmerlingsteine liegt unterhalb der stattliche Schmerlinghof, der Blick weitet sich hinüber zum Weinsbergerwald. Die Herbstsonne meinte es gut mit uns und schenkte uns eine angenehme Trinkpause. Vier Infotafeln erklären das Entstehen der Höhlen und der Felsformationen. Seit eineinhalb Milliarden Jahren liegen die riesigen Felsbrocken in der Gegend und darüber baute sich ein mehrere tausend Meter hohes Gebirge auf, das dann mit der Zeit abbröckelte, bis die Waldviertler Granithärtlinge übrig blieben. Eine Besichtigung der Gaubitzhöhle und der Luaga Lucka durfte nicht fehlen. Die Luaga Lucka ist die größte Höhle und hat eine Schlafstelle sowie eine ‚Kuchl'. Vom Gaubitzhof trabten wir am Güterweg nach Altmelon zurück.

Karl Kaltenberger
Tourenleiter

Im Advent durch den Lohnbachfall

Alfred Hahn war erfreut, dass der Wettergott den Lohnbachfall für die Adventwanderung in eine großartige Winterlandschaft verwandelt hatte. Seit ca 10 Jahren ist diese Veranstaltung der Schlusspunkt im Bergjahr des AV Zwettl und heuer gab es zum ersten Mal Schnee. Vom Vereinshaus in Pehendorf marschierten wir auf der Straße Richtung Schönbach, bis zu den Eisenfiguren, und bogen dort rechts in das Lohnbachtal ein. Fast 30 Teilnehmer fanden sich ein, eine bunte Gruppe aus Rappottenstein, Arbesbach, Groß Gerungs und Zwettl.
Seit dem Sommer 2018 ist der Weg durch den Lohnbachfall neu und sicher ausgebaut. Vom Beginn der Wasserfälle bis zum Zellersteg sind rund 150 Hm zu überwinden. Im Sommer sind die Steine mit satt grünem Moos überzogen, nun aber hatte der Wald sein Winterkleid angelegt und der Wasserfall verschwand fast unter der weißen Pracht. Knapp vor der „Dreiländerecke" führte uns ein Waldweg wieder nach Pehendorf zurück. Im Gemeinschaftshaus hatten fleißige Hände bereits Leckeres für uns vorbereitet. Heiße Getränke, Gulaschsuppe, Mohnnudeln und Kekse waren allen willkommen.

Karl Kaltenberger
Teilnehmer

SPORT 2000
www.kastner-zwettl.at

KASTNER GesmbH
A-3910 Zwettl, Landstraße 4
Tel: 0 28 22 / 5 28 43 - 15, Fax DW: 41
sport@kastner-zwettl.at

Für Alpenvereinsmitglieder gibt es bis zu minus 15% Rabatt ab einem Einkauf von 50 Euro!

Vorschau 2019

Frühjahrswanderung
Rund um die Rosenburg

Datum: Sonntag, 28. April 2019
Abfahrt: 13:00 Uhr, Zwettl, Kampparkplatz oder 13:45 Uhr Parkplatz Rosenburg
Streckenlänge: ca. 9 km, großteils unbefestigte Wanderwege und schmale, steinige Pfade
Gesamtgehzeit: ca. 3,5 Stunden, Verkürzung der Wanderung ist möglich
Charakeristik: Vorbei am Kletterpark und durch das Areal der Bogenschützen beginnt die Wanderung bergab zum Kamp. Ein Stück, rechtsseitig des Kamps, aufwärts gelangen wir zum E-Werk Rosenburg, wir überqueren auf einem Steg den Kamp und gelangen zur Rauscher- bzw. Ziehnermühle. Weiter führt der Weg einen schmalen, etwas steinigen Wanderweg wieder Kamp aufwärts, diesmal linksseitig, bis zu einer Abzweigung nach Norden (Weg 3) zur Straße Rosenburg – Altenburg. Wir überqueren die Straße und gehen bergab auf einer Forststraße zum Stranzelbach. Hier rechts, immer linksseitig des Bächleins, auf einem unmarkierten Forstweg zur Straße nach Rosenburg – Mühlfeld. Dabei haben wir immer wieder schöne Blicke zur Rosenburg und nach Maria Dreieichen.
Wir gehen eine Kehre auf der Straße talwärts und zweigen nach links ab auf einen schmalen Steig, durch lichten Wald steiler bergab gelangen wir zur Elisabethkapelle. Über einige Stufen geht es weiter hinunter zum Bahnhof.
Falls es die Zeit erlaubt, gehen wir noch eine kleine Runde entlang des Taffabaches, bevor wir im Ort Rosenburg vor den Bahngeleisen auf einem Steg den Kamp queren (schöner Blick zur Burg). Wir halten uns rechts, wandern steil bergauf, vorbei an der Graslhöhle (große Steinhöhle) und gelangen wieder zu unserem Ausgangspunkt.
Falls geöffnet, können wir uns nun im Hotel zur Rosenburg stärken, ansonsten werden wir ein Gasthaus am Heimweg ansteuern.

Ewald Kolm

Hundertwasserweg
im Kamptal

Am Römerweg
durchs Melker Alpenvorland

Datum: 05.-08. Mai 2019
Charakeristik: Der Römerweg führt mit einer Länge von 96 Kilometern, ca. 2700 Höhenmetern und rund 30 Std. Wanderzeit durch acht Orte im Melker Alpenvorland. Der Weg spannt den Bogen vom Eingangstor zur Wachau bis zu den Berggipfeln im nahen Ötscherland. Der höchste Punkt unserer Wanderung ist der Grünkogel mit 886 m. Die Schallaburg ist der nördlichste Punkt, die Burg Plankenstein der Südlichste.
Einige Streckenabschnitte verlaufen auf alten Römerstraßen. Über diese Verbindungen erfolgte früher die Versorgung der Kastelle am Donau-Limes, daher auch der Name Römerweg.
Der Rundweg hat die Charakteristik eines meditativen Pilgerpfades in einer abwechslungsreichen und naturbelassenen Kulturlandschaft. Vier Wallfahrtskirchen laden zum Besuch ein - Maria Mank am grünen Anger, Maria Steinparz, die „Goldene Kirche" in St. Gotthard und Maria Schnee in Plankenstein. Unzählige Kapellen, Bildstöcke und Marterl säumen den malerischen Weg.
Zu sehen sind auch die für diese Gegend typischen Bauernhöfe und Mostkellerstöckl.
Viele Aussichtspunkte bieten einen Fernblick ins Ötscherland, ins Pielachtal und Richtung Wachau.
15 Meilenstein-Tafeln berichten über den Einfluss der Römer auf die Entwicklung unseres Landes.
Ich werden versuchen , dass wir von einem Standquartier aus starten können. Ein Shuttle Dienst wird **uns von** und zu den geplanten vier Tagesetappen bringen.

Hannes Kerschbaum

Maria Bründl und Braunberghütte

Datum: 29.06.2019
Abfahrt: Waidhofen Parkplatz Waldrapp 09:00 Uhr
Gehzeit: 4,5 Stunden
Streckenlänge: ca. 16 km, davon ca. 420hm Anstieg
Charakeristik: technisch leichte Wanderung auf Asphaltstraßen, Feld-, Waldwegen und Waldpfaden, die Länge der Strecke kann anstrengend werden. Fahrt bis nach St. Oswald, Start beim Marktturm nach Westen bis zur Kirche, danach südöstlich entlang des Golfplatzes und dem Kreuzweg bis zur Wallfahrtskapelle Maria Bründl. Danach führt uns der Weg wieder westlich und anschließend südlich bis zur Braunberghütte. Dort sind wir bereits angekündigt und können unsere Mittagessen einnehmen. Danach nach Osten bis zum Gipfelkreuz, nach Witzelsberg, Stiftungsberg und nun nach Norden den Weg 05,105 auf der Landstraße folgend, bis zur Abzweigung zur Raphaelshöhe, diese entlang Richtung Osten und anschließend nach Norden zur Holzmühle. Nun führt der Weg nach Westen direkt zum Ausgangspunkt St. Oswald zurück.

Petra Schneider

Hochgebirgstour Südliche Ötztaler Alpen

Datum: 27.07 - 02.08.2019
Schwierigkeit: Gratanstieg im Fels bis II, Gletscherbegehung, Firnfelder bis 40°
Ausrüstung: Gletscherausrüstung (Pickel, Steigeisen, steigeisenfeste Schuhe, Gurt)
Charakeristik: Auf den Spuren von Ötzi an der Grenze zwischen Süd- und Nordtirol vom Similaun bis zur Weißkugel werden wir die Südlichen Ötztaler Alpen durchqueren. Diese Ausschreibung soll einen groben Überblick geben, wobei Änderungen jederzeit möglich sind. Ablauf:

1.Tag: Schnalstal zur Similaunhütte
2.Tag: Besteigung des Similaun
3.Tag: Similaunhütte – Fineilspitze – Rif. Bella Vista
4.Tag: Rif. Bella Vista – Weißkugel – Rif. Oberettes
5.Tag: Besteigung der Saldur- und Lagaunspitze
6.Tag: Abstieg nach Kurzras
7. Tag: Reserve

Hinweis: Gute Kondition (10-12 Stunden Gehzeit) und das sichere Beherrschen der oben genannten Anforderungen werden vorausgesetzt.
Die Auswahl der Teilnehmer obliegt dem Tourenführer.

Georg Hahn

Lagelsberg im Toten Gebirge

Datum: So, 18. - Mo, 19.08.2019
Charakeristik: Der Lagelsberg liegt am Ostrand des Toten Gebirges in der Phyrn-Prielregion in Oberösterreich. Anreise über die A1 (Westautobahn) und die A9 (Phyrnautobahn) nach Vorderstoder (870 m); von dort erfolgt die Wanderung über den Schafferteich hinauf zur Zellerhütte (1.575 m); Gehzeit: 2 ½ Stdn.
Unschwierige Wanderung durch Lärchenwälder und unberührte Natur; Nächtigung in dieser AV-Hütte.
Nächsten Tag Aufstieg zum Lagelsberg (2.014 m); Gehzeit: 1 ½ Stdn; Wanderung durch Latschenwälder und blühenden Almenregionen ohne nennenswerte Schwierigkeiten – geeignet für alle Wanderer mit etwas Kondition.
Bei Schönwetter eine wunderbare Fernsicht auf die Gipfel des Toten Gebirges (Großer und Kleiner Priel, Spitzmauer, Warscheneck,...)
Eine detaillierte Ausschreibung mit Anmeldetermin erfolgt rechtzeitig.

Alfred Hahn

Herbstwanderung Hochtorgruppe Gesäuse

Datum: Sa, 21. - So, 22.09.2019
Charakeristik: Anfahrt ins Ennstal mit Parkmöglichkeit Gstatterboden. Die Wanderung beginnt beim Stausee und geht hoch bis zur Hesshütte. Der Wasserfallweg hat einige doch recht ausgesetzte Stellen, die mit Stahlseilen und Leitern versehen sind, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit wird vorausgesetzt. Von der Hesshütte gibt es einige Gipfel zu besteigen, z.B. Stadelfeldschneid oder Gsuchmauer. Es sind auch beide Gipfel möglich, wobei die Gsuchmauer etwa eine Stunde mehr Gehzeit bedeutet. Übernachtung auf der Hesshütte. Mit Gsuchmauer hätte der erste Tag 1.550hm im Aufstieg.

Am Sonntag geht es zum Hochtor. Dieser Gipfel ist zwar nicht so ausgesetzt aber dennoch finden sich bei den letzten 500hm Kletterstellen bis zum 2ten Schwierigkeitsgrad in der Route. Teilnehmer sollten sich also nicht scheuen auch mal die Hände zu gebrauchen. Abstieg über den Aufstiegsweg zurück zur Hesshütte. Danach Richtung Planspitze von der Seite der Peterscharte. Wenn es nicht zu spät ist, können wir noch den Aufstieg zur Planspitze machen. Zurück zur Peterscharte, weiter zur Haindlkarhütte und zurück ins Tal zu den Fahrzeugen. Aufstieg etwa 1.150hm und etwa 2.200hm im Abstieg wenn die Planspitze bestiegen wird.
In Summe eine Tour die gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert. An beiden Tage kann mit etwa 8-10 Stunden Wanderzeit gerechnet werden.

Klaus Reiter

Klettern

Bericht
Sportklettern

Dass immer mehr Kletterbegeisterte diesen Sport als ihr neues Hobby wählen, konnte man auch an den beiden Kletterkursen für Anfänger und Einsteiger sehen. Beide Kurse im Februar und November in der Sporthalle der SMS Zwettl waren voll ausgebucht. Jeweils fast 20 Erwachsene und Jugendliche wollten die Grundkenntnisse und das Basiswissen des Klettersportes erfahren. In Kleingruppen wechselten sie sich bei den unterschiedlichen Stationen ab. Im Boulderkammerl erklärten wir ihnen die Theorie rund ums richtige Steigen und Greifen und befestigten dieses neu erworbene Wissen mit zahlreichen Übungen. Währenddessen lernten die restlichen Gruppen an der Kletterwand das Einrichten einer Toprope-Station, das richtige und aufmerksame Sichern und Seilklettern sowie den richtigen Umgang mit den verschiedenen Sicherungsgeräten. Mit einem sehr positiven Feedback der TeilnehmerInnen beendeten wir jeweils nach 2 Wochenenden (4 Einheiten) unsere Kletterkurse.

Aufgrund der großen Nachfrage für einen Kinderkletterkurs, fand im Juli unser Kletterkurs für Kinder im Alter von 5 bis 8 Jahren statt. Spielerisch erlernten die Kleinen das Klettern. Um uns richtig aufzuwärmen und als Abschluss jeder Einheit, spielten wir jeweils ein kurzes Aufwärm-/Abschlussspiel.

Nicht nur die Freude der Kinder beim Klettern, sondern auch die positive Rückmeldung der Eltern, erfreute uns sehr und veranlasst uns auch in Zukunft wieder einen Kletterkurs für Kinder zu machen.

Michaela Grötzl
Sportkletterreferentin

Alpinklettern

in den Wiener Hausbergen

Trotz bescheidener Wettervorhersage fand im Juni die AV-Tour im und rund ums Höllental zwischen Schneeberg und Rax statt.
Der Samstag bot wechselhaftes und windiges, jedoch trockenes Wetter, was in dieser Kombination zu einer einsamen Tour auf den Großofen-Wänden am Schneeberg führte, da niemand den Weg in dieses wunderbare Klettergebiet antrat.

In einer Dreierseilschaft wurde der „Sonnenplattenweg“ (6) gemeistert, der Vorstieg in Wandmitte einmal gewechselt. Alpiner Abstieg, versüßt mit ein paar Geröllabfahrtsmetern. Wieder beim Auto wurde alles für eine Übernachtung und das Kletterzeug zusammengepackt und durch das Große Höllental Richtung Rax-Plateau getragen. Über den Gaislochsteig, der ob seiner allzeit feuchten Beschaffenheit im Winter formidable Eisklettergebilde aufweist, ging es teilweise ausgesetzt und rutschig hinauf und bei starkem Wind zur Gloggnitzer Hütte, die als einzige auf der Rax noch drei Plätze für eine Übernachtung frei hatte. Tatsächlich war sie dann wetterbedingt nur halb belegt und wir genossen neben der Wärme und Gastfreundschaft des Gebirgsvereins auch frisches Popcorn der Hüttencrew und ein feines Lager im Dachboden der Hütte.

Der „Sonn“tag startete leider ohne Sonne dafür mit konstantem Nieselregen, her gepeitscht vom teils böigen Wind bei vier Grad. Unser Plan, über die Scheibwaldhöhe das Plateau zu überqueren, um die Kletterbedingungen auf der Preinerwand auf der anderen Seite der Rax zu erkunden, wurde dennoch eingehalten.
In Regenkleidung gehüllt erreichten wir die Neue Seehütte bei der Preinerwand. Das feuchtkalte Wetter schien nicht nachlassen zu wollen. Nach einer Suppe und einem Plausch mit dem Hüttenwirt, ließen wir vom Vorhaben der Durchsteigung der Preinerwand ab und wanderten über das Ottohaus und den Wachthüttelkamm zurück ins Höllental. Die mehr als 2.100 Aufstiegs-Höhenmeter der zwei Tourentage machten sich, nicht zuletzt aufgrund der dabei transportierten (letztlich sinnfreien) Kletterausrüstung, langsam bemerkbar. Abschluss der Tour im Weichtalhaus der Naturfreunde.

Mike Nöbauer
Tourenleiter

„Waidhofnerweg“

Alpinklettern (UIAA 5) am Kleinen Ödstein im Gesäuse

Die Klettertour in der „Universität des Bergsteigens“ fand nicht wie ursprünglich geplant Anfang, sondern wetterbedingt erst Mitte bzw. Ende September statt.
Alle Teilnehmer waren zum Glück so flexibel, um kurzfristig und auch unter der Woche Zeit zu finden.
Der „Waidhofnerweg“ (UIAA 5) am Kleinen Ödstein mit seinen legendären Wasserrillen war am 18. und 27. September das Ziel. Nachdem bei der ersten Tour im oberen Bereich ein unbeabsichtigter Abstecher in die „Gummikiller“ (UIAA 4+) getätigt wurde, musste beim 2. Versuch alles passen und auch gleich der direkte Ausstieg über die „Hauerplatte“ (UIAA 5) herhalten. Der „Abstieg“ bestand aus jeweils 11 Abseilfahrten in der sonst menschenleeren Wand (Vorteil von Touren unter der Woche). Viele Fels- und Abseilmeter!

Mike Nöbauer
Tourenleiter

Rax „Direkte Preinerwandplatte“ (UIAA 5) + „Ostweg“ (UIAA 5)

Anfang Oktober gelang es Horst und mir noch „die Scharte vom Juni auszuwetzen“. Damals ließ uns das feuchtkalte Wetter nicht in die Preinerwand einsteigen. Diesmal sollte es zwar ebenfalls kühl und windig, dafür aber trocken und sonnig sein. Unter diesen Rahmenbedingungen stiegen wir zunächst auf der zentralen, klassischen Linie durch die „Direkte Preinerwandplatte“ bis zum Raxplateau. Mit zweimaligem Abseilen erreichten wir dann wieder den markanten Plattenrand, wo wir uns ganz rechts den „Ostweg“ als zweite Tour hinauf arbeiteten. Die Schwierigkeiten waren etwa gleich, nur die Absicherung war hier deutlich moralischer. Zum Abschluss seilten wir erneut vom Plateaurand ab, diesmal auf der linken Seite über die „Mit göttlicher Hand“ (6), deren letzte Seillänge (einen extremen Plattenschleicher im 6. Grad) wir zum Drüberstreuen noch kletterten.

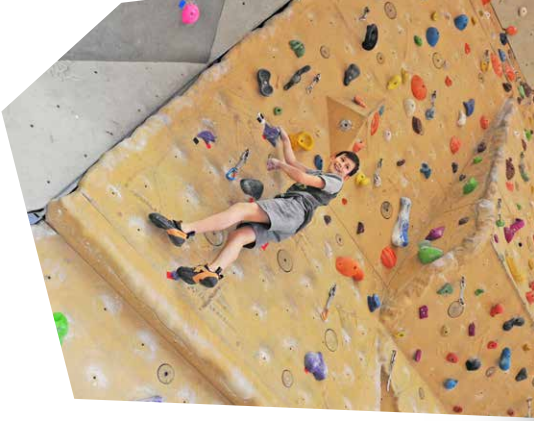
Mike Nöbauer
Tourenleiter

Hochschwab „Himmelsleiter“ (UIAA 5)

Vom letzten Jahr hatten wir noch eine weitere Rechnung offen, und zwar mit dem Hochschwab, der uns damals im dichten Nebel den Einstieg in seine Südwandrouten verwehrt hatte.
Wetter und Motivation stimmten diesmal zum Glück und auch der Zeitpunkt (unter der Woche) konnte an dieser „beliebtesten und meistbegangenen Route im Hochschwab“ nicht besser sein. Wir waren alleine in der Wand.
Die plattigen Längen forderten im Vorstieg ob der spärlichen Absicherung zeitweise ein wenig Nervenstärke, die wir aber beide aufbrachten. Die letzten zwei Seillängen stiegen wir über die etwas schwierigere „Lufthammer“ gerade hinauf, da uns diese Linie schöner und logischer vorkam, als der Originalausstieg.
Der starke Wind ließ uns den Gipfel trotz des strahlenden Sonnenscheins nur überschreiten und nicht wirklich genießen. Über das „G´hackte“ und den Wanderweg ging es durch den grandiosen Herbstwald zurück zum Bodenbauer.

Mike Nöbauer
Tourenleiter

Landes**meisterschaft** **Team**-Bouldern



Kategorie I

1. SMS Waidhofen/Y 1
2. Stiftsgymnasium Seitenstetten
3. BG/BRG Purkersdorf
4. SMS Zwettl 1
5. NMS Hollenstein
6. SMS Waidhofen/Y 2
6. SMS Zwettl 2
6. BG/BRG Neunkirchen 1
6. BG/BRG Neunkirchen 2
6. NMS Amstetten 1
10. SMS Zwettl 3
12. SMS Oberwölbling
12. NMS Amstetten 2

Kategorie II

1. HTBLAuVA Waidhofen/Y
2. HTL Mödling 5
3. HTL Mödling 2
4. HTBLA Karlstein 2
5. HTL Mödling 1
6. BG/BRG Neunkirchen
7. HTBLA Karlstein 1
7. HTL Mödling 4

Oberstufe

Unterstufe

2. Zwettler **Boulder** Jam

Klasse männlich & Platzierung

1. Kainz Wolfgang
2. Ettmayer Johannes
3. Köstner Manuel
4. Zach Robert
5. Feichter Wolfgang
6. Hakala Stefan
7. Schobert Paul
8. Dejmek Dominik
9. Pölzl Gernard
10. Eibensteiner Mario
11. Fröschl Wolfgang
12. Rabel Gerald
13. Zellhofer Mario

Klasse weiblich & Platzierung

1. Werner Tabea
2. Neuhauser Stephanie
3. Brei Daniela
4. Friedrich Anna
5. Prohaska Corina

Rock**Master**

Finalistinnen & Platzierungen

1. Anneliese Neunteufel
2. Stephanie Neuhauser
3. Sonja Hronicek
4. Corina Prohaska

Finalisten & Platzierungen

1. Nik Kronsteiner
2. Wolfgang Kainz
3. Wolfgang Feichtner
4. Manuel Kössner
5. Bernhard Blaich

Weitere TeilnehmerInnen

Anna Friedrich, Manuela Schimani, Michaela Grötzl, Philip Fichtinger, Paul Schobert, Dietmar Schimani, Johannes Ettmayer, Ronald Kienast

Kinder **Rock** Master

Mini 1 männlich
1. Oliver Kring
2. Niša Luschaunig
3. Emil Marchsteiner
4. Jonas Hammerl
5. Jonas Bauer
6. Noah Kring

Mini 1 weiblich
1. Maria Weissinger
2. Sophie Rumpelmayer
3. Lea Lugauer

Mini 2 männlich
1. Michael Hasel
1. Tristan Kring
3. Lukas Murth
4. Simon Kienmayer

Mini 2 weiblich
1. Sara Lugauer
2. Nora Herndler
3. Julia Weissinger
4. Elvira Scheidl
5. Sara Tauchner
6. Ylva Konschill
7. Hanna Rihs
8. Elena Rumpelmayer
9. Katja Pelikan
10. Kathrin Farthofer
11. Anna Papazyan

Schüler 1 männlich
1. Samuel Hofbauer
2. Kilian Hammerl
2. Elia Kring
4. Jakob Holl

Schüler 1 weiblich
1. Viktoria Graf
2. Jana Novotny
3. Fanny Mitmannsgruber
3. Katja Mitmannsgruber
5. Annelie Machsteiner

Vereinsinternes

Wir danken all unseren
Spendern und Gönnern
für Ihre Unterstützung!

Jubilare Wir danken für die langjährige Treue zum Alpenverein!

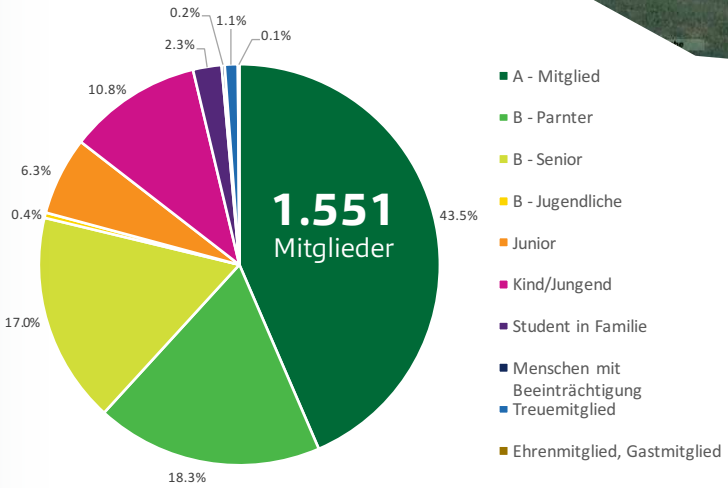
25 Jahre

Joachim Dehm • Franz Elsigan • Johannes Etmayer • Franz Hauer • Martin Helmstedt
Aloisia Hengstberger • Erich Hengstberger • Markus Hengstberger Andrea Hölzl
Maria Kerschbaum • Franz Kolm • Johann Kreuzwieser • Josef Maringer • Silvia Preyser
Elisabeth Pröstling • Othmar Pröstling • Dunja Quast • Kathrin Quast • Patricia Quast
Ramona Quast • Wolfgang Quast • Alois Schmid • Elisabeth Schmid • Helmut Wirth

40 Jahre

Gismar Glöckler • Peter Kastner • Johannes Kerschbaum • Rosa Kerschbaum
Berta Rischanek • Otto Rischanek • Erich Rössler

Vereins **Statistik**



„BERG 2019“: Im Reich der Tauernkönigin

Hochalmspitze und Ankogel im Fokus des AV Jahrbuches

Die bildgewaltige Publikation beschäftigt sich eingehend mit dem Gebiet um die „Tauernkönigin“ Hochalmspitze, beleuchtet die aktuellen Trends im Alpinismus und stellt unter anderem die Frage, welche Motivation uns am Berg antreibt.

Kartenbeilage: Hochalmspitze, Almkogel (Nr. 44), 1:25.000
Herausgeber: ÖAV, DAV, AV Südtirol
Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia-Verlag
ISBN 978-3-7022-3695-3 • **€ 18,90**
Das Jahrbuch „BERG 2019“ ist direkt bei der Sektion Waldviertel und den Ortsgruppen Zwettl, Heidenreichstein und Waidhofen/Thaya erhältlich.

Information zur Verarbeitung personenbezogenen Daten

Im Alpenverein steht der Mensch im Mittelpunkt. Uns ist daher der Schutz Ihrer personenbezogenen Daten ein besonderes Anliegen.

Verantwortlicher und Kontaktdaten

Verantwortlich für die Verarbeitung personenbezogener Daten ist unsere Sektion:
Österreichischer Alpenverein
Sektion Waldviertel

1. Vorsitzender:	Petra Schneider
Adresse:	3830 Waidhofen an der Thaya, Hollenbach 120
E-Mail:	waldviertel@sektion.alpenverein.at
ZVR-Zahl:	338023465

Unsere Kontaktdaten finden Sie auch in unserer Vereinszeitung sowie auf unserer Homepage.
Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutz-Koordinator:
E-Mail: waldviertel@sektion.alpenverein.at

Zwecke der Verarbeitung und Rechtsgrundlage

Ihre Daten werden verarbeitet, um Ihnen die Mitgliedervorteile (etwa Mitgliedszeitschrift, Beitragsbefreiung, Vergünstigungen, Versicherung) zuteilwerden zu lassen, um Veranstaltungen und Kurse zu organisieren und um Mitglieder zu administrieren. Dies ist unsere vertragliche Pflicht, die sich aus den Vereinsstatuten ergibt.
Optionale Daten, die Sie uns zur Verfügung stellen (etwa Ihre E-Mailadresse für Newsletterversand, Ihren IBAN für einen Einziehungsauftrag, Ihre angegebenen Interessensgebiete für eine optimale Servicierung) verwenden wir ausschließlich auf Grund Ihrer Einwilligung.
Weiters werden Ihre Daten in bestimmten Fällen (etwa Rechnungen) auf Grund gesetzlicher Bestimmungen verarbeitet (etwa Steuerrecht).

Empfänger Ihrer Daten

Wir geben Ihre Daten grundsätzlich nur ausgewählten, für die Vertragserfüllung erforderlichen Partnern weiter. Diese Partner erhalten wiederum nur die für deren Aufgabenerfüllung erforderlichen Teile der Daten. Die Daten aller Mitglieder werden zentral vom Hauptverein in Innsbruck verwaltet. Für Services (etwa IT-Umgebung, E-Mail, Internet, Zeitschriftenversand, Versicherung) nutzen wir entsprechende Dienstleister. Bei Unfällen findet eine Übermittlung an die Versicherung bzw. die zuständigen Behörden statt. Daten, die für die Organisation von Veranstaltungen nötig sind, werden etwa an Bergführer, Quartiergeber oder Reisebüros übermittelt.
Grundsätzlich werden keine Ihrer Daten an ein Land außerhalb der EU (Drittland) oder eine internationale Organisation übermittelt. Ausnahmen diesbezüglich bestehen naturgemäß, wenn Sie etwa an Fernreisen teilnehmen (z.B. Unterkunft im Drittland).

Dauer der Speicherung

Solange Sie Mitglied sind verarbeiten wir Ihre Daten, um unseren Verpflichtungen nachkommen zu können und um Ihre Interessen zu wahren (etwa Ausbildungen). Sollten Sie aus dem Alpenverein austreten, so werden Ihre Daten gelöscht, sobald die Aufbewahrungsfristen, die uns Gesetze und Statuten vorgeben, abgelaufen sind. Dies ist für verschiedene Datenkategorien unterschiedlich lange. So löschen wir etwa sofort, welche Newsletter Sie empfangen haben oder Ihre Interessensgebiete. Nachweise, die etwa das Steuerrecht vorschreibt 7 Jahre lang aufzubewahren, löschen wir erst nach dieser Frist.

Ihre Rechte

Transparenz ist uns ein besonderes Anliegen. Sie haben daher das Recht von uns Auskunft über Ihre Daten zu verlangen, sowie Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung zu fordern. Sie können Widerspruch gegen die Datenverarbeitung erheben und auch Datenübertragbarkeit beanspruchen.
Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen eine erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen (etwa Newsletter-Empfang oder Bankeinzug).
Bei Problemen oder Unklarheiten kontaktieren Sie uns bitte. Ihnen steht auch ein Beschwerderecht bei der Datenschutzbehörde zu.

Notwendige Daten für Mitgliedschaft

Die im Anmeldeformular (Papier und Internet) speziell gekennzeichneten Daten sind für eine Mitgliedschaft (Vertragsabschluss) erforderlich. Ohne Angabe dieser Daten können Sie dem Alpenverein nicht beitreten. Zusätzliche Daten sind optional. Diese helfen uns allerdings, Sie zielgerichteter zu servicieren (etwa Beitrittsmotiv, Interessensgebiete).
Wir führen keinerlei automatisierten Entscheidungsfindung oder Profiling durch und Ihre Daten werden nur für die oben angeführten Zwecke verarbeitet.

Freudentränen.

Jedes Ziel zählt.

Jedes sportliche Ziel ist so individuell wie die SportlerInnen selbst. Wir stehen hinter dieser Einzigartigkeit und wünschen viel Erfolg.

#glaubandich

Waldviertler
SPARKASSE

Herausgeber und Medieninhaber:
Alpenverein Waldviertel, Hollenbach 120, 3830 Waidhofen an der Thaya, ZVR-Zahl 338023465
Redaktion: Petra Schneider, Hannes Kerschbaum, Erwin Korherr, Karl Kaltenberger
Grafische Gestaltung: Eva Amon
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein

Änderungen und Irrtümer vorbehalten! ©2019

alpenverein
waldviertel

Mountainbiken Nordwaldtrail

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an Alpenverein Waldviertel
Hollenbach 120, 3830 Waidhofen an der Thaya